— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

# Abendpost

— Die —
„Abendpost"
— ist das —
Verbreitetste deutsche Blatt
des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 15. März 1890. 2. Jahrgang. — No. 6?.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Dr. Justins neue Erfindung.**

Dynamit-Patronen mittelst Pulver abzuschießen.

Utica, N. Y., 15. März. Nach mehreren, früher angestellten erfolglosen Versuchen, Dynamit mittelst Pulver abzuschießen, hat sich das Experiment gestern nahe Canastota in glänzender Weise bewährt. Die bei dem Versuche gebrauchte Patrone ist eine Erfindung des Dr. Justin, nach dem sie auch benannt ist. Das Geschütz war die Blakesley-Kanone, welche im Jahre 1868 in Liverpool, England, für die Conföderirten hergestellt wurde. Der erste Versuch wurde mit einer 250pfündigen Patrone, fünf und ein viertel Pfund Dynamit enthaltend, bei Anwendung von zwölf Pfund Pulver gemacht. Allmählig steigerte man Dynamit sowohl wie Pulver, und bei dem vierten und letzten Versuche wurden fünfunddreißig Pfund Pulver gebraucht, die Dynamitpatrone wog 350 Pfund und enthielt 100 Pfund des besten Dynamites. Das Ergebniß war in allen Fällen ein sehr befriedigendes. Bei dem letzten Schusse wurde der Quartzfels, auf welchen das Geschoß gerichtet. fast in Atome gerissen, die Kugel selbst, welche beim dritten Schuß, ohne das Geschoß zu entladen, durch einen acht Zoll dicken Baumstamm hindurch geschlagen war, flog gänzlich außer Sicht. Die Gewalt des Schusses war so groß, daß sie ein Schiff außer Wasser gehoben und in Stücke zerrissen haben würde. Die Erfindung besteht aus einem Luftkissen, dessen Druck nach und nach stärker wird und das Explodiren des Dynamites während des Abschießens des Geschosses verhindert.

**Die Lotteriegesellschaft schenkt New Orleans $50,000.**

New Orleans, La., 15. März. Man spricht davon, die Dämme oberhalb New Orleans einzureißen, um hier dem Wasser einen Abzug zu gestatten, doch stößt dieser Vorschlag auf allgemeinen Widerstand. Der Gouverneur ist um die Erlaubniß angegangen worden, einen Theil des Staatsfonds für Dammbaue etwa $181,000, der gegenwärtigen Gefahr wegen, anwenden zu dürfen, dieser hält jedoch solches nicht für statthaft.

Der Präsident der Louisiana-Lotteriegesellschaft hat den Mayor der Stadt benachrichtigt, daß er $50,000 zu Schutzbauten auf die Gesellschaft ziehen möge.

**Die Stadt mußte blechen.**

Manchester, N. H., 15. März. Nancy Sykes hat in ihrer Klage auf Schadenersatz gegen die Stadt $3500 zugesprochen erhalten. Sie wurde beim Umstürzen eines Wagens, welcher durch einen herabhängenden, elektrischen Draht zu Fall gebracht wurde, verletzt. Die Stadt begann einen Prozeß gegen die elektrische Gesellschaft, schlug diesen aber nieder, als die Gesellschaft sich erbat, ihr $2500 zu zahlen.

**Birchell ein abgefeimter Schwindler.**

Buffalo, N. Y., 15. März. Noch eine Sensation entpuppt sich jetzt in dem Prozesse wider den des Mordes angeklagten Reginald Birchell. Man hat nämlich guten Grund, anzunehmen, daß Birchell und „Lord Hugh Leslie Courtney von der britischen Marine" ein und dieselbe Person sind. „Lord Courtney" tauchte zuerst vor einigen Jahren in Philadelphia auf, lebte vom Fette des Landes, wurde als Löwe der Gesellschaft von den hohlköpfigen „blaublütigen" Geldprotzen der Stadt verhätschelt und auf Händen getragen, pumpte rechts und links und verduftete dann. Sein nächstes Debut machte er in Long Branch, siedelte dann nach Buffalo über, pumpte überall, beschwindelte in Montreal einen Kaufmann und zuletzt vernahm man, daß seine „Lordschaft" wegen Schwindel in England beigesteckt wurde. Philadelphiaer Geheimpolizisten spüren dem Fall nach.

**Schlimm für Birchell.**

Woodstock, Ont., 15. März. Charles Buck, welcher nahe Blenheim wohnt, besuchte gestern das hiesige Gefängniß und erkannte Birchell positiv als den Mann, welchen er am 19. Februar, am Tage, an welchem, wie man annimmt, Benwell ermordet wurde, in der Nähe der Mordstätte gesehen hatte.

**Voorhees wird Kincaid vertheidigen.**

Washington, 15. März. Wie man hört, wird Senator Voorhees den der mordung des Ex-Congreßmann Taulbee angeklagten Correspondenten Kincaid vor Gericht vertheidigen. Der Senator hatte mehrere längere Unterredungen mit dem Angeklagten und hat seinen Vertheidigungsplan bereits zurechtgelegt.

**Angekommene Dampfer.**

London: „Assyrian" und „Illinois" von New York und „Ohio" von Baltimore in Sicht; „Suevia" von New York nach Hamburg.

Bremen: „Weser" von Baltimore.

Liverpool: „Michigan" von Boston.

Queenstown: „Ohio" von Philadelphia"

New York: „Britannic" von Liverpool.

**Wetterbericht.**

Washington, D. C., 14. März. Für Illinois: Kälter, schönes Wetter, nordwestliche Winde, schönes Wetter am Sonntag, langsam steigende Temperatur.

**Das Loosungswort zu früh gegeben.**

Arkansas City, 15. März. Gestern Nachmittag verbreitete sich hier die Nachricht, daß im Hause zu Washington die Bill für die Eröffnung des Cherokee Outlets angenommen wurde, und kaum war dies unter den in der Nähe des Landes Wartenden bekannt geworden, als auch sofort alles in wilder Hast aufbrach und in das neue Land hineinstürmte. Gegen Abend waren bereits 20,000 Menschen auf dem Outlet angesiedelt. Der Zug, welcher sich am Abend in das Land ergoß, stand dem, welcher damals in Oklahoma einzog, nicht im Geringsten nach.

Washington, 15. März. Herr Perkins von Kansas erklärt, daß die Ansiedlung des Cherokee-Outlets eine verfrühte ist. Das Land ist noch nicht der Ansiedlung eröffnet. Die Vorlage, welche gestern im Hause angenommen wurde, betraf das in der Nähe des Outlets liegende öffentliche Land.

Der Präsident hat heute den Befehl ertheilt, daß die in das Outlet Eingedrungenen das Land sofort wieder zu räumen haben.

**Fünf Personen durch einen Erdrutsch getödtet.**

Troy, N. Y., 15. März. Heute früh um drei Uhr fand ein Erdrutsch hier statt. Mehr denn 100 Fuß des Warren-Hügels stürzten ein, und hunderte Tonnen Erde lösten sich und rasten den Abhang hinab. Ein Haus wurde eingedrückt und, wie verlautet, sind fünf Personen dabei um's Leben gekommen. Drei Leichen sind bereits zu Tage gefördert worden. Das Haus war ein Backsteingebäude und wurde von sechszehn Personen bewohnt. Die Namen der bis jetzt aufgefundenen Getödteten sind: Frau Johanna Hogan, deren Mutter, Frau Mary Noonan, und Annie Burns, ein elfjähriges Mädchen.

**„Chinatown" muß geräumt werden.**

San Francisco, 15. März. Mayor Pond hat gestern den Antrag der Stadtverordneten genehmigt und wird eine Verordnung erlassen, gemäß welcher sämmtliche, bisher im sogenannten Chinatown wohnenden Mongolen innerhalb zwei Monate ihre Quartiere räumen und ihre Geschäfte in einen ihnen außerhalb der Stadtgrenzen angewiesenen Bezirk verlegen müssen. Nach Ablauf der gestatteten Frist darf kein Chinese bei Gefängnißstrafe mehr innerhalb der Stadtgrenzen San Franciscos wohnen.

**Unter Trümmern begraben.**

Saratoga, N. Y., 15. März. Eine im Bau begriffene Brücke nahe Glens Falls stürzte heute Morgen ein und begrub eine Anzahl Personen unter ihren Trümmern. Zwei Mann wurden sofort getödtet und mehrere schwer verletzt. Einzelnheiten fehlen noch.

### Ausland.

**Stimmen über die Arbeiterkonferenz.**

Berlin, 15. März. Sämmtliche Berliner Zeitungen enthalten Besprechungen über die bevorstehende Arbeiterkonferenz, welche heute hier eröffnet werden soll. Die „Nationalzeitung" sagt: Es ist ein beruhigendes Schauspiel zu sehen, wie die Delegaten verschiedener Nationen auf die Verbesserung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen bedacht sind.

Das „Tageblatt" hofft, daß sich die Konferenz als den ersten Schritt zu einer Vereinigung der civilisirten Nationen auf dem schwierigsten Felde des sozialen Lebens erweisen möge.

Die „Vossische Zeitung" sagt: Was auch immer das Ergebniß der Konferenz sein möge, eins ist gewiß, ganz ohne Erfolg kann und wird sie nicht bleiben. Das Unternehmen an und für sich ist einer der hellsten Punkte der Geschichte und wird früher oder später Früchte sozialen Friedens tragen.

**Kohlengräber und Maschinisten im Ausstand.**

London, 15. März. Die Kohlengräber von Yorkshire, Lancashire und Derbyshire haben heute mit dem Ausstande begonnen. Einige der Grubenbesitzer haben die Forderungen ihrer Leute bereits bewilligt.

Die Maschinisten der Dampfer auf dem Wearflusse haben sich den ausständigen Maschinisten, welche auf dem Tees- und Tynflusse beschäftigt waren, angeschlossen.

**Militär in Bereitschaft gehalten.**

Liverpool, 15. März. Die ausständigen Werftarbeiter haben eine so drohende Haltung angenommen, daß man es für gerathen hält, Militär gegen sie in Bereitschaft zu halten. Sämmtliche Schankwirthschaften sind auf Befehl der Regierung geschlossen worden.

**Neuer Aufstand in Afghanistan.**

St. Petersburg, 15. März. Sehr ungenügende Berichte über einen neuen Aufstand in Afghanistan sind hier eingelaufen. Verschiedene vom Gefolge des Amirs, welche in der Empörung verwickelt waren, wurden auf Befehl Abdurahmans enthauptet. Viele der Empörer sind auf russisches Gebiet geflüchtet und sammeln sich an der Grenze von Afghanistan.

**Französische Truppen in Bedrängniß.**

Paris, 15. März. 30,000 Krieger des Königs von Dahome sind in dem von den Franzosen besetzten Kotonu, nahe Benin an der Sklavenküste in Afrika, eingefallen. Die französische Besatzung ist in großer Bedrängniß, und Verstärkungen sind dringend nöthig.

**Whitelaw Reid nach New York abgesegelt.**

Paris, 15. März. Der amerikanische Gesandte, Herr Whitelaw Reid, ist heute mit dem Dampfer „La Champagne" von Havre nach New York abgesegelt, um seine Frau auf ihrer Reise nach Paris zu begleiten.

### Tagesereignisse.

— Herr Windthorst, der Führer der Centrumspartei, stattete gestern dem Fürsten Bismarck auf dessen Einladung hin einen Besuch ab. Wie man glaubt, hat der Reichskanzler seinen einstigen bitteren Wiedersacher um Unterstützung gewisser finanzieller und militärischer Forderungen im nächsten Reichstage gebeten.

— Im nordöstlichen England haben 20,000 Maschinisten die Arbeit eingestellt und fordern die Bewilligung kürzerer Arbeitszeit.

— Aus Paris wird gemeldet, daß Präsident Carnot wahrscheinlich Floquet oder den bisherigen Kriegsminister Freycinet mit der Bildung eines neuen Kabinetes beauftragen werde.

— In Grunwald, nahe Wien, haben die Spinner die Arbeit eingestellt. Sie fordern höheren Lohn, kürzere Arbeitszeit und die Entlassung eines mißliebigen Aufsehers.

— In Gablonz in Böhmen ist es von Seiten der ausständigen Weber zu Ruhestörungen gekommen, und Militär hat zur Unterdrückung derselben aufgeboten werden müssen.

— In Washington wird der Weltausstellungsausschuß wahrscheinlich heute dem Hause den Bericht in Betreff der Weltausstellung einreichen.

— Henry S. Ives und Geo. H. Stainer, die beiden Schwindelgenies, welche seit dem Januar v. J. sich im Ludlow Str. Gefängnisse befinden und, nachdem die Herren Geschworenen sich über ihre Schuld nicht einigen konnten, wegen mangelnder Bürgschaft noch immer „brummen", werden sich binnen Kurzem durch Zahlung von fünf Prozent mit ihren Gläubigern abfinden und dann frei ausgehen. Ihre Gaunereien belaufen sich auf über $2,500,000; seit etwas über einem Jahre wohnten sie in einem, wie es scheint, recht „fidelen" Gefängniß und nun zahlen sie für jeden Dollar fünf Cents und kassiren den Rest. Ein profitables Geschäft!

— Die Lokomotive eines Vestibulzuges der Baltimore & Ohio-Bahn stürzte gestern nahe Newark, O., in den Fluß. Der Heizer wurde augenblicklich getödtet, und der Zugführer und ein anderer Mann schwer verletzt. Mehrere Passagiere, darunter ein Herr E. M. Smith aus Chicago, wurden durch die Erschütterung, verursacht durch das plötzliche Reißen des Zuges, mehr oder minder erheblich verwundet.

— Das französische Kanonenboot „Emerande" hat die Hauptstadt Dahomes, Abomy, an der Westküste Afrikas, beschossen. Die Einwohner sind in wilder Hast geflohen.

— Aus Sophia kommt die Nachricht, daß abermals mehrere Offiziere wegen Theilnahme an der Panitza'schen Verschwörung gegen das Leben des Fürsten Ferdinand aus dem bulgarischen Heere ausgestoßen worden sind.

— Die österreichische Regierung hat die Forderung des Erzbischofs, die Altkatholiken aus der Gemeinschaft der katholischen Kirche auszuschließen, gutheißen. Die Altkatholiken werden demgemäß von nun an eine eigene Religionsgesellschaft bilden.

— Das Schreiben Kaisers Franz Josephs, in welchem dieser die Entlassung des ungarischen Premierministers Tisza bewilligt, ist veröffentlicht worden. Es ist in sehr schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßt.

## Lokalbericht.

**Wegen thätlichen Angriffs verklagt.**

Herr August Petri von No. 152 Ost Indiana Str. hat den Wirthschaftsbesitzer Herman Schröder, früher von Town Lake, jetzt nach der Stadt verzogen, beim Friedensrichter Going wegen thätlichen Angriffs angeklagt. Petris Freunde nämlich, Albert Kistmann, waren von Schröder wegen angeblicher Nichtbezahlung von Kost- und Wäscherechnung seine Kleider einbehalten worden, weswegen er den Petri schickte, um Schröder zur Herausgabe derselben zu bewegen.

Der Letztere aber empfing, wie es heißt, Petri äußerst grob und wies ihm mit dem Beile in der Hand die Stelle, wo der Zimmermann das Loch gelassen. Die Klage wurde heute Vormittag von Herrn Going zum Friedensrichter Wheeler verlegt und, da der Letztere in Geschäften abwesend war, vorläufig bis auf Weiteres verschoben. Petri hatte übrigens, als er noch im Town Lake bei dem Schröder wohnte, von dem Richter Baker einen Zahlungsbefehl im Betrage von $56 gegen denselben erwirkt.

* Der Zehn-Millionen-Erbe, der gestern per Telegramm gesucht wurde, ist in der Person von Edwin A. Davis, eines Angestellten der Kohlenfirma William Kuecken & Co., 170 Washington Str., ermittelt. Der Erbe ist erst 25 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau an 39. Str. und Grand Boulevard. Der Erblasser ist der Bruder desselben, Richter Andrew J. Davis aus Butte, Montana.

**Kurz und Neu.**

* Chas. Dupret, der Präsident der an der Ecke Market und Huron Str. etablirten Brunswick, Balke und Collender Co., wurde heute Vormittag von Richter Kersten um $5 und die Gerichtskosten bestraft, weil er einem braven deutschen Arbeiter Namens Henry Frick, welcher gestern seine Stellung aufgab und zugleich um seine Bezahlung ersuchte, in flegelhaftester Weise entgegengetreten war. Nachdem Herr Dupret dem Richter indessen versprochen, noch heute den Lohn des Frick in der Office des den Letzteren vertretenden Advokaten einzuzahlen, wurden ihm die $5 Strafe gnädigst geschenkt.

* Benjamin Dosch und Leo Iselmann, zwei ungefähr 18jährige Burschen, wurden heute Vormittag unter der Anklage, dem Herrn Joseph Honuth, einem Angestellten der „Bartholomae & Leicht Brewing Co.", eine Anzahl Zimmermannswerkzeuge gestohlen zu haben, bis zu ihrer auf den 19. d. M. angesetzten Prozessirung unter je $500 Bürgschaft gestellt.

* John O'Carr, der wegen eines Diebstahls im Dezember 1889 zu einem Jahre Haft verurtheilt war, erhielt heute durch die Bemühungen seiner Schwester seine Freiheit wieder. O'Carr hatte als Angestellter der „Fair" $15 veruntreut. Frl. O'Carr ließ zu Gunsten ihres Bruders in Rockford, wo derselbe früher gewohnt hatte, unter die prominenten Leute daselbst eine Petition umlaufen und bewog auch Herrn Lehmann, der Eigenthümer der „Fair" sich dem Begnadigungsgesuch anzuschließen.

* Im Jahre 1889 wurden in Cook County 24,160 Kinder geboren, davon 20,950 in der Stadt.

* Heute wurde das Auditoriumhotel dem reisenden Publikum eröffnet.

* William G. Obermann, der hiesige Vertreter der Obermann'schen Brauerei in Milwaukee, mußte nach einer Privat-Irrenanstalt in Batavia, Ills., gebracht werden. Obermann war seit längerer Zeit nervenleidend.

* Arnold Ringler sitzt in der Polizeistation der North Ave., weil er einen Check über $10 auf den Namen eines Kohlenhändlers A. F. Rudolph von 392 W. Division Str., gefälscht haben soll. Ringier ist ein dreissigjähriger Schweizer und soll in einem Geschäft an N. Clark Str. als Verkäufer beschäftigt gewesen sein.

* Eine Delegation von Grundeigenthümern der 13. Ward, unter Führung des Alderman Lyke, protestirte beim Bürgermeister gegen die Wiedereröffnung des Steinbruchs von Keyer & Thatcher in der Nähe der Western Ave. Der Commissär für öffentliche Arbeiten wird das Gutachten des Gesetzdepartements darüber einholen, ob das Sprengen von Steinen innerhalb der Stadtgrenzen zulässig ist.

* Charles H. Wood, der hervorragende Advokat, starb in der Nacht von Donnerstag in seiner Wohnung, 5420 East End Ave., Hyde Park, nachden er noch am Nachmittag vollkommen gesund seine Office verlassen hatte. Er war längere Zeit Anwalt der Illinois Centralbahn und war in Finanzsachen allgemein als Autorität anerkannt. Wood war im Jahre 1834 geboren und hinterläßt eine Wittwe und 7 Kinder. Seine Leiche wird in Onarga, Ills., bestattet werden.

* Henry O. Shepard & Co. haben von John L. Adams das Grundstück an der südlichen Seite der Monroe Str., 95 Fuß östlich von Franklin Str. für den Preis von $180,000 gekauft. Das Grundstück hat 45 Fuß Front und das darauf befindliche Gebäude wird auf $65,000 geschätzt, so daß der Preis des Grund und Bodens etwa $2500 pro Frontfuß beträgt.

**Sechstausend Seiten Einwände.**

Der Advokat Forrest reichte heute Vormittag bei dem Clerk des Kriminalgerichts, Gilbert seine Einwandschrift in dem Croninprozesse ein. Die Eingabe bedeckt 6000 geschriebene Seiten und wird zunächst durch die Gerichtsclerks in der Office des Herrn Gilbert mit den offiziellen Akten verglichen werden, welche nicht aus der Office des Letzteren entfernt werden dürfen. Diese Arbeit wird voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen, worauf dann die beglaubigte Schrift von Herrn Forrest dem Obergericht in Springfield überreicht werden wird.

**Der Geschworenen-Bestecher O'Donnell.**

Vor Richter Waterman wurde heute der Antrag argumentirt, dem zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Geschworenen-Bestecher O'Donnell auf Grund angeblich beim Processe begangener Irrthümer einen neuen Prozeß zu gewähren. Die Herren Briggs und Byam vertraten den Angeklagten, Staatsanwalt Longenecker die Anklage. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

**Ein fauler Kunde.**

Paul Weißbrodt, ein 27jähriger Taugenichts, der die Arbeit haßt, wie der Biertrinker das Wasser, wurde heute Vormittag auf Veranlassung seines eigenen in Humboldt Park wohnhaften Vaters August Weißbrodt vom Richter La Buy auf 50 Tage in die Bridewell geschickt. Paulchen ist so faul, daß er sich nicht einmal vor Gericht dazu aufzuraffen vermochte, die an ihn gestellten Fragen zu beantworten.

## Dannemanns häuslicher Krieg

**Ein Kartoffelpfannkuchen die Ursache.**

Mit oder ohne Zucker — das war die Frage.

**Polizeirichter La Buy als weiser Daniel.**

Unter den vielerlei Fällen, welche Herr La Buy, der Polizeirichter auf der West Chicago Ave. Station, heute Vormittag abzuurtheilen berufen war, wurde der von dem No. 359 West Erie Str. wohnhaften G. Dannemann gegen sein eheliches Gemahl Karoline Dannemann wegen thätlichen Angriffs eingeleitete, der zahlreich versammelten Zuhörerschaft zu einer Quelle ungetrübtester Heiterkeit.

Frau Dannemann ist eine in den besten Jahren stehende, lieblich anzuschauende Dame und ihrem etwas mageren Gatten an Körperfülle bedeutend „über". Ihr Temperament indessen muß man mindestens als „feurig" bezeichnen, welcher Ausdruck durch das Nachfolgende wohl seine genügende Erklärung finden dürfte.

Dannemann und Frau also saßen dieser Tage ganz gemüthlich beim Abendbrod. Es gab Kartoffelpfannkuchen und des Hauses Oberhaupt hatte sich eben eine tüchtige Portion davon auf den Teller genommen und wollte grade nach der Zuckerdose langen, als seine Frau mit der Bemerkung, er brauche keinen Zucker, die Milch seiner frommen Denkungsart in gährend Drachengift verwandelte, worüber sich auch wohl Niemand wundern wird, der da weiß, was Kartoffelpfannkuchen ohne Zucker eigentlich für ein Gericht ist.

Nun war aber auch noch der dreizehnjährige Kronprinz mit bei Tische und dieser suchte der Bemerkung seiner Frau Mama dadurch Nachdruck zu verschaffen, daß er seinem Erzeuger die streitige Zuckerdose einfach vor der Nase fortnahm. Herr Dannemann aber, welcher entschieden etwas auf väterliche Autorität zu halten scheint, schlug den Bengel kurz entschlossen hinter die „Löffel", um aber darauf — o weh! — von seiner Gemahlin thätlich angegriffen zu werden.

Schnell gefaßt. ergriff er darauf plötzlich die besagte Zuckerdose und warf sie nach seiner Frau, fehlte aber. Dies, — nicht das Fehlen, sondern das Werfen — brachte sodann die Letztere dermaßen in Harnisch, daß sie mit nerviger Faust den Theekessel ergriff und ihrem Manne damit, schreibe sieben, heute Vormittag im Gerichtssaale pflichtschuldigst vorgezeigte Löcher in den Kopf schlug, welche That Herrn Dannemann veranlaßte, ihre Verhaftung vornehmen zu lassen. Richter La Buy erklärte nun dieser Thatsache gegenüber, daß es für beide Theile sicherlich das Beste sei, wenn man sich wieder vertrage und entließ Dannemann unbestraft.

Scherzweise beorderte er dann schließlich noch seinen getreuen Constabler J. O'Donnell damit, fortan bei den Dannemanns zu „boarden" und dort auf Ruhe und Ordnung zu sehen. Herr Dannemann aber nahm den Scherz für baare Münze und sagte, beim Herausgehen zu seinem Advokaten: „Ja, ja, das hat der Herr Richter aber recht gemacht, wenn die Polizei bei uns „boardet", dann wird und muß es Ruhe geben."

**Frl. Jägers heimlicher Besuch**

Versetzt die Familie in große Aufregung.

Die Familie des Herrn Philipp Jäger von No. 345 La Salle Ave. wurde gestern am frühen Abend durch das plötzliche Verschwinden der 19jährigen Tochter des Hauses, Mollie mit Namen, in die größte, glücklicherweise aber schließlich doch nutzlose Aufregung versetzt. Fräulein Mollie, eine junge Dame von seltenem Liebreiz und der allgemeine Liebling der Familie, war in Folge einer kaum überstandenen schweren sechswöchentlichen Krankheit, während welcher sie oftmals von wilden Fieberphantasien heimgesucht wurde, noch äußerst schwach und hatte sich, als die immer noch um sie befindliche Krankenwärterin auf kurze Zeit das Zimmer verlassen, ohne Jemanden auch nur ein Wort zu sagen, heimlich aus dem Hause entfernt. Sowie nun ihr Verschwinden, welches bei ihrem geschwächten Gesundheitszustande natürlich doppelt Besorgniß erregend erscheinen mußte, bekannt wurde und eine eingehende Durchsuchung des Hauses weiter nichts ergeben hatte, als daß ihr Otterpelz und ihr Hut fehlten, ergriff selbstverständlich die übrigen Familien-Mitglieder die schrecklichste Angst. Die Polizei wurde von der Sachlage in Kenntniß gesetzt, aber trotz alledem vergingen Stunden, ohne daß man über ihren Verbleib irgend welche Auskunft erhalten hätte. Endlich bald nach acht Uhr riß Jemand heftig an der Thürglocke und als der geängstigte Vater, welcher ein Commissionsgeschäft in der S. Water Str. betreibt, mit zitternden Händen die Thüre öffnete fiel ihm die schon halb verloren Geglaubte fröhlich lachend um den Hals. Das arme Mädchen war von plötzlicher Sehnsucht nach ihrer auf der Westseite wohnenden verheiratheten Schwester erfaßt worden und da sie wußte, daß man ihr zur Zeit mit Rücksicht auf ihren Zustand einen Besuch nicht gestattet haben würde, so hatte sie denselben heimlich unternommen. Die Freude ihrer Angehörigen bei ihrem Wiedererscheinen kann man sich denken.

**Arbeiter-Angelegenheiten.**

Die Cigarrenmacher.

In Klares Halle fand gestern Abend eine Massenversammlung der Unionen 14, 15 und 227 der Cigarrenmacher statt, um über die gegenwärtige Lage und speziell über die Entlassung der Unionleute aus der Phoenix-Fabrik zu berathen. Sämmtliche Redner des Abends erklärten das System der „offenen Shops" als das Grundübel in den gegenwärtigen mißlichen Verhältnissen und waren darin einig, daß eine Lohnreduktion nicht stattfinden dürfe. Folgende Resolution wurde angenommen: Beschlossen, daß wir, die Cigarrenmacher, in unserer Massenversammlung hiermit feierlichst erklären und unser Ehrenwort einander und jedem Mitgliede der Union verpfänden, nicht im Geringsten von unserer Lohnskala abzuweichen und den Fabrikanten in dieser Stadt nicht zu gestatten, uns wieder in dieselbe traurige Lage zu versetzen, in der wir uns vor zehn Jahren befanden, ohne einen erbitterten Kampf bis auf's Aeußerste durchzuführen.

Durch eine zweite Resolution wurde den Zimmerleuten Sympathie entgegengebracht und denselben Unterstützung zur Durchführung ihrer Forderungen zugesagt.

Die Zimmerleute.

Die Zimmerleute waren gestern Abend in der Plasterers Halle, 36 La Salle Str., versammelt, um über die Achtstundenarbeit und die Lohnerhöhung auf 40 Cents pro Stunde, zu berathen. Es waren etwa 175 Zimmerleute anwesend und James A. O'Connell präsidirte. Als erster Redner trat John Z. White auf. Redner erklärte, daß die jetzige Arbeitszeit zu lang sei, namentlich in Anbetracht des Umstandes, daß so zahlreiche Leute beschäftigungslos sind. Nach den Ausführungen des Redners sind in den Ver. Staaten über eine Million Arbeiter ohne Arbeit. Die Verringerung der Arbeitszeit sei das einzige Mittel, letzterem Uebelstande abzuhelfen. Herr White erklärte sich im allgemeinen gegen einen Strike, wenn derselbe aber begonnen würde, so müßte er auch vollständig durchgeführt werden, denn nichts sei für eine Arbeiterorganisation verderblicher, als ein erfolgloser Strike. Eine schiedsrichterliche Beilegung der Angelegenheiten sei aber vorzuziehen. — Herr Kempke sprach sich in ähnlichem Sinne aus.

Der United Carpenters Council hat bereits an alle Unionen der Ver. Staaten und Canadas Circulare geschickt, in denen dieselben zur Unterstützung des für den 7. April beabsichtigten Strikes der Chicagoer Zimmerleute aufgefordert werden.

Die Lokomotivheizer.

An der Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn soll ein Heizer-Strike bevorstehen. Die Heizer verlangen die Wiederanstellung des Heizers Wm. Meyers aus Danville, der ohne vorherige Notiz und ohne Erklärung vor einem Monat entlassen wurde. Meyers war Präsident des Beschwerdecomites der Brüderschaft und hatte auf gewisse Concessionen für die Heizer bestanden. Die Weichensteller, Condukteure und Bremser sollen sich bereit erklärt haben, den Heizern in einem etwaigen Strike beizustehen. Großmeister Sargent und Großsekretär Debbs befinden sich in der Stadt, um eine Regelung der Streitfrage zu versuchen. Der Superintendent der Bahngesellschaft, Patterson, will von der Unzufriedenheit der Heizer nichts erfahren haben.

**Hardy endlich festgenommen.**

James Hardy, der No. 82 Larrabee Str. wohnhafte Bursche, welcher angeklagt worden war, an der Frau des No. 131 Townsend Str. wohnhaften deutschen Bierfahrers John Hick einen Nothzuchtsversuch gemacht zu haben, ist gestern Abend endlich und zwar in seiner eigenen Wohnung, in die er sich, wie er glaubte, unbemerkt wieder eingeschlichen hatte, der Polizei in die Hände gefallen und wurde heute Vormittag vom Richter Kersten bis zum 21. d. M. unter $1000 Bürgschaft gestellt. Hardy wäre sicherlich schon heute prozessirt worden, wenn nicht die in Folge des schändlichen Angriffs in Krankheit verfallene Frau Hick zu schwach gewesen wäre, als daß sie hätte gegen ihn zeugen können. Tom McCormick, ein Bruder des berüchtigten Alderman McCormick, brachte die Bürgschaft auf.

**Beide Theile gleich schuldig.**

Nach dem alten, ritterlichen Grundsatze, daß der Herr für die Dame bezahlen muß, bürdete heute Vormittag Richter Eberhardt dem in der 48 W. Randolph Str. gelegenen Wirthschaft des Herrn Lauterbach angestellten Wilhelm Schmaltz die Kosten für das von der Bertha Rose von No. 190 Milwaukee Ave. gegen ihn anhängig gemachte Verfahren auf, entließ ihn aber im Uebrigen straffrei. Schmaltz scheint den heutigen Zeugenaussagen nach zu urtheilen sich in der That dafür, daß ihm die liebenswürdige Bertha im Verlauf eines unbedeutenden Streites eine Tasse heißen Kaffees in's Gesicht goß, dadurch gerächt zu haben, daß er derselben eine Ohrfeige applicirte.

* Wm. Finkler, ein ehemaliger Stadtvater von Lake View, versuchte gestern an der Addison Str. und Lincoln Ave. auf einen Zug der Northwestern-Bahn zu springen, that aber einen Fehltritt, stürzte nieder und erlitt mehrere schmerzhafte Verletzungen. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

## Scheidungstag im Gericht.

**Warum Herr Osbar sich einen Esel nannte.**

**Die schlimmen Gewohnheiten der Frau Fahlbusche.**

Frau Bareis ist satt der Mißhandlungen.

**Andere Ursachen — dieselben Wünsche.**

Sonderbare Gründe brachte Frau Augusta Osbar von 92 Cleveland Ave. vor Richter Horton vor, um eine Scheidung von ihrem Gatten Bernard zu erlangen. Die Dame beklagte sich mit Hilfe eines deutschen Dolmetschers darüber, daß ihr Gatte sie einmal in ihr Zimmer eingesperrt hatte, und daß ein Freund desselben ihr auf den Fuß getreten habe. Der Hauptkummer der Frau aber rührte daher, daß ihr Gatte auf einem großen Bilde des Ehepaares seinen Kopf durch den eines Esels ersetzt hatte, um dadurch anzudeuten, was er durch seine Heirath mit ihr geworden sei. Herr Osbar erklärte auf dem Zeugenstande, daß seine Frau bereits den fünften Scheidungsprozeß gegen ihn begonnen habe. Die unglückliche Dame muß sich auch fernerhin mit ihrem Gatten behelfen, denn der Richter wies ihr Scheidungsgesuch ab.

Die Scheidungsmühle war heute wieder an verschiedenen Stellen in voller Thätigkeit. Vor Richter Shepard erschien kurz nach 9 Uhr der deutsche Schlosser August Fahlpusche und beklagte sich bei demselben mit Hilfe eines Dolmetschers, daß seine Gattin Eloise, die er in München im Jahre 1883 geehelicht hatte, zu viel Geschmack an Bier und Wein hätte und daß sie oft besinnungslos berauscht am Boden gelegen hätte, wenn er nach Hause gekommen sei. Als er sie von ihrer Leidenschaft heilen wollte, verließ sie ihn und deshalb will August von ihr geschieden sein. Der Richter aber wird sich die Sache noch überlegen.

Frau Mollie Bareis, die durch ihrer Hände Arbeit mit zum gemeinschaftlichenschaftlichen Lebensunterhalte beitrug, erhielt nach ihrer Erzählung dafür wenig Anerkennung. Als sie einst ihrem Gatten erklärte, daß sie auf die Einladung ihrer Arbeitsgeberin in das Theater gehen wollte, verweigerte ihr ihr Gatte John die Erlaubniß dazu und mißhandelte sie dann so sehr, daß er ihr sogar mehrere Zähne ausschlug. Die Mißhandlungen wiederholten sich dann später öfters, so daß die Frau genöthigt war, ihren Gatten zu verlassen.

Frau Mary White, die gegenwärtig bei ihrem Vater Milton W. Hazelton im Southern Hotel wohnt, wurde heute durch Richter Shepard von ihrem Gatten Standish J. White, dem Eigenthümer eines Fleischgeschäfts in Waverly, Ia., getrennt, weil letzterer ein Trunkenbold ist.

Die 60jährige, weißhaarige Frau Clarissa Bowen von 3806 Cottage Grove Ave. wurde heute durch Richter Shepard von den Fesseln erlöst, in die sie ihr Gatte Charles Bowen vor vier Jahren gelockt hatte. Die alte Dame war von ihrem Gatten schon nach wenigen Wochen verlassen worden, nachdem dieser aus ihrem Vermögen den möglichsten Vortheil gezogen hatte.

Eine leichtsinnig eingegangene Ehe zwischen der achtzehnjährigen Adelina Pitcher, geb. Hardy und dem Eisengießer und Thunichtgut Charles Pitcher, wurde durch das Machtwort des Richters Shepard aufgehoben. Charles hatte das unerfahrene Mädchen bethört, und drei Tage nach der heimlichen Heirath verlassen, ohne sich weiter um dieselbe zu bekümmern.

**Die mörderische Eisenbahn.**

Nur mit knapper Noth entging gestern Paul Hoffen, ein Fuhrmann der Firma A. H. Revell & Co., dem Tode unter den Rädern. Hoffen fuhr gegen 7 Uhr Abends die 49. Str. entlang und als er an den Geleisen der Union Transit-Bahn keine Warnungssignale sah, versuchte er, die Geleise zu kreuzen. Als er soeben das erste Geleise überfahren hatte und sich mitten auf dem zweiten befand, fuhr ein Frachtzug rückwärts in sein Gefährt hinein. Der Wagen wurde zertrümmert und das Pferd sofort getödtet. Hoffen wurde eine Strecke weit fortgeschleudert und erlitt gefährliche innerliche Verletzungen. Hoffen behauptet bestimmt, daß keine Warnungssignale angebracht waren und daß die Glocke der Lokomotive nicht geläutet habe.

Ein unbekannter Mann, anscheinend ein Arbeiter, wurde gestern Nachmittag von einem Zuge der C., E. & L. S. Eisenbahn bei Rogers Park überfahren und sofort getödtet.

**Eine Leiche gefunden.**

Die Polizei fand heute früh in einem Graben in dem wenig bevölkerten Theile von Jefferson die Leiche eines Mannes von mittlerem Lebensalter. Bei der Leiche wurde nichts vorgefunden, das zur Identifizirung desselben führen konnte. In Klaners Morgue, 186 Milwaukee Ave., wohin man die Leiche brachte, wird der Coroner einen Inquest abhalten. Bei einer vorläufigen Untersuchung des Körpers konnte man keine Spuren eines gewaltthätigen Todes an demselben entdecken.

* Richter Hawes verweigerte heute das Gesuch Chris. Kellings um einen neuen Prozeß gegen Cook County.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |

Samstag, den 15. März 1890.


**Wie die Katze selbst aus der** größten Höhe doch noch auf die Beine fällt, so wissen die Befürworter des Raubzolles aus den widerwärtigsten Thatsachen die günstigsten Schlüsse für ihr System abzuleiten. Wer würde es aber für möglich halten, daß sie sogar die Abnahme unserer Getreide- und Fleischausfuhr für einen großen Segen zu erklären wagen würden? Der hiesige „Inter-Ocean" hat dieses Kunststück wirklich fertig gebracht. Er druckt eine Tabelle ab, aus welcher hervorgeht, daß in der am 21. Februar endenden Woche 222,512 Bushels russischen Weizens von den Londonern verzehrt wurden, aber nicht ein einziger Bushel aus den Ver. Staaten. Daraus folgt, sagt er, daß gerade die ärmsten Farmer das meiste Getreide ausführen, diejenigen aber, die sich in Folge der Schutzzoll-Politik eines einheimischen Marktes erfreuen, sich dem Mitbewerbe des Weltmarktes nicht auszusetzen brauchen!

Abgesehen davon, daß Rußland noch höhere Zölle fordert, als die Ver. Staaten, die russischen Bauern also nach der Logik des „Inter-Ocean" einen noch besseren einheimischen Markt haben müßten, als die amerikanischen, wird es unseren Farmern neu sein, daß die Abnahme unserer Ausfuhr nach Europa eine Wohlthat für sie gewesen ist. Nie zuvor haben sie für ihre Erzeugnisse so niedrige Preise erhalten, wie gerade jetzt. Der Ueberschuß, den sie hervorbringen müssen, weil sie ganz ungeheure Bodenflächen bebauen, findet keinen Absatz. Es geht ihnen so schlecht, daß sie nach den wahnwitzigsten Abhilfsvorschlägen greifen, wie der Ertrinkende nach dem Strohhalm. Als die Getreide- und Fleischausfuhr auf ihrer Höhe stand, nämlich Ende der siebziger und Anfangs der achtziger Jahre, war das ganz anders.

Die Ver. Staaten werden noch auf viele Jahrzehnte hinaus mehr Nahrungsmittel zu erzeugen im Stande sein, als die einheimische Bevölkerung verbrauchen kann. Trotzdem die Landwirthschaft höchst oberflächlich betrieben wird und unermeßliche Landstrecken noch gar nicht unter den Pflug gebracht worden sind, übersteigt das Angebot von Getreide die Nachfrage ganz bedeutend. Bei den jetzigen Preisen lohnt es nicht, leichten Boden zu bebauen oder den schweren „intensiv" auszunützen. Unter diesen Umständen gehört eine großartige Frechheit dazu, eine Politik zu preisen, welche dem amerikanischen Farmer die ausländischen Märkte verschlossen hat. Die Raubzöllner sind offenbar am Ende ihres Witzes angelangt.

**Der Telegraph ist bekanntlich in** den Ver. Staaten keine volksthümliche Einrichtung, weil die Depeschen viel zu theuer sind. Wegen der riesigen Ausdehnung des Landes und der Beweglichkeit seiner Bevölkerung sollte die Beschleunigung des Gedankenaustausches mit allen Mitteln befördert werden, aber die „Western Union Telegraph Co.", welche die Drahtleitungen monopolisirt, hat ihr Kapital so furchtbar verwässert, daß sie ungebührlich hohe Preise fordern muß, um Dividenden bezahlen zu können. Es ist daher schon vor vielen Jahren der Vorschlag gemacht worden, den Telegraphendienst mit dem Postdienst zu verschmelzen, da die Regierung telegraphirte Briefe mit ebenso gutem Rechte befördern kann, wie geschriebene. Neuerdings ist dieser Plan vom Generalpostmeister Wanamaker wieder aufgegriffen und mit großem Eifer vertreten worden. Es wird jedoch der Einwand erhoben, daß das Heer der Beutepolitiker durch die Einstellung der Telegraphenbeamten in den Bundesdienst noch vermehrt und die Corruption gesteigert werden würde. So wenig stichhaltig das sein mag, weil man an die Telegraphenapparate doch nur geschulte Leute und nicht die gewöhnlichen Wardbummler stellen kann, so ist auf die Verschmelzung des Telegraphendienstes mit der Postverwaltung vorerst doch nicht zu hoffen.

Nunmehr taucht aber ein neuer Vorschlag auf, der vielleicht mehr Gnade vor den Augen der "strict constructionists" finden wird. Eine Privatgesellschaft erbietet sich nämlich, nach einem ganz neuen System Leitungen zu bauen und dieselben unter Oberaufsicht des Bundes zu betreiben. Sie will ihre Raten entweder nach den Vorschriften der Bundesregierung bemessen oder einen einheitlichen Satz von 25 Cents für das ganze Gebiet der Ver. Staaten einführen. Nach ihren Angaben läßt sich ein vollständiges Drahtnetz für $25,000,000 herstellen, und die Betriebskosten lassen sich bei Anwendung ihres neuen Systems um 75 Prozent verringern. Wenn dies alles wahr ist, so könnte das Monopol der Western Union leicht gebrochen werden. Der besprochene Vorschlag verdient jedenfalls, vom Kongresse ernstlich erwogen zu werden.

**Ueberaus regierungsmüde muß** das Ministerium Tirard gewesen sein, da es ein Mißtrauensvotum des Senates als Vorwand benützt hat, um die Zügel niederzulegen. Denn nach dem parlamentarischen Gebrauche stützen sich die Kabinete nicht auf das Oberhaus, sondern auf die eigentliche Volksvertretung, weil diese allein die Mehrheit der Wähler vertritt. Das „Weltausstellungs-Ministerium", wie es zu Anfang seiner Laufbahn spöttisch genannt wurde, hat sich ungewöhnlich lange über Wasser gehalten, nämlich fast ein ganzes Jahr. Es hat sogar die Neuwahlen überdauert, was für Frankreich eine ganz unerhörte Erscheinung war. Durch den Erfolg der Weltausstellung und die Niederwerfung der Boulangisten war seine Stellung so sehr gestützt worden, daß es allen Stürmen gewachsen schien. Noch vor wenigen Tagen gab ihm das Abgeordnetenhaus ein Vertrauensvotum, indem es sich weigerte, die Betheiligung Frankreichs an der internationalen Arbeiterconferenz zu tadeln. Die Franzosen lieben aber die Veränderung viel zu sehr, als daß ein Ministerium während einer ganzen Kammertagung am Ruder bleiben könnte. Wenn den Ministern die Keulenhiebe erspart bleiben, so treibt man sie durch Nadelstiche zur Verzweiflung. Vielleicht werden die französischen Politiker mit der Zeit noch so dickhäutig wie die amerikanischen, welche bekanntlich selten sterben und nirmals resigniren.

**Mit der Trusttödterei hat man** im Staate Missouri ebenso wenig Erfolg gehabt, wie anderswo. Das Gesetz, demzufolge der Staatssekretär denjenigen Gesellschaften die Korporationsrechte entziehen konnte, welche zu einem Trust gehörten, ist für verfassungswidrig erklärt worden. In der Entscheidung heißt es, die Befugniß zur Entziehung der Korporationsrechte stehe nur den Gerichten zu. Damit sind allerdings die Trusts selber nicht zu gesetzlichen Einrichtungen gestempelt, aber das Leben ist ihnen dennoch gerettet. Denn der New Yorker Zuckertrust sowohl, wie der Chicagoer Gastrust, die beide gerichtlich „todt gemacht" wurden, leben heute noch, wodurch doch wohl hinlänglich bewiesen ist, daß die Gerichte ohnmächtig sind. Neun Zehntel aller Trusts gedeihen nur in Folge der Zölle, welche ihnen den Mitbewerb des Auslandes vom Leibe halten. Vor einigen Monaten gestand das auch die republikanische Presse, aber jetzt redet sie nicht mehr davon.

## Lokalbericht.

### Die Mogelei im County-Rath.

Der County-Rath, welcher gestern zu einer Comite-Sitzung in Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes zusammengetreten war, besprach während derselben die angeblich bei der Auswahl der Großgeschworenen für den Märztermin vorgekommene Krummheiten in langwährender Debatte. Dieselbe führte indessen vorläufig zu keinem besonderen Ergebniß, sondern man verschob schließlich die ganze Angelegenheit auf nächsten Dienstag. Dan Healy, der Clerk des County-Raths hatte durch eine vom Präsidenten Edmanson zur Verlesung gebrachte Zuschrift zur Aufnahme der Angelegenheit Veranlassung gegeben und zugleich darum ersucht, daß man den wirklich Schuldigen ausfindig mache. Commissär Maloney erklärte es für höchst unpassend, überhaupt irgend ein Mitglied des County-Raths, und vor Allem den Commissär Monheimer irgend welcher Krummheiten zu bezichtigen. Nach Erledigung dieser Angelegenheit wurden die vom County-Architekten Baumann vorgelegten Pläne für die projektirten Landhäuser-Wards für die Irrenanstalt zu Dunning gutgeheißen, worauf Herr Baumann Auftrag erhielt Voranschläge auszuarbeiten und sie dem County-Rath zu unterbreiten.

### Die „Alley"-Hochbahn.

Die Beamten der sogenannten „Alley"-Hochbahn-Gesellschaft stellen es auf das Entschiedenste in Abrede, daß dieselbe darauf ausgehe, einen Theil der State Str. für ihre Zwecke zu benutzen oder gar etwa, wie auch schon behauptet wurde, sich mit der State Straßen-Hochbahn-Gesellschaft zu consolidiren; ebensowenig spekulire man auch auf die Town of Lake Verordnung. Die Gesellschaft beabsichtigt vielmehr, streng der ursprünglich in der in ihrem Interesse erlassenen Verordnung vorgezeichneten Route zu folgen und das Condemnations-Verfahren ist für eine weite Strecke bereits in vollem Gange. Der Endpunkt der Linie wird nicht das Town of Lake, sondern einer der Südseite-Parks sein.

### Dr. Heuchling und Coroner Hertz auf dem Kriegsfuße.

Coroner Hertz und County-Arzt Heuchling liegen sich seit einiger Zeit in den Haaren. Die Beziehungen der beiden Herren zu einander waren ihrer verschiedenen politischen Ansichten wegen nicht besonders freundschaftlicher Natur und der Coroner hatte behauptet, daß der County-Arzt die ihm zukommenden Post-Mortem-Untersuchungen nicht sorgfältig genug anstelle. Anfangs dieses Jahres hatte Herr Hertz die Ernennung eines Extra-Gehilfen beantragt und durchgesetzt, und seitdem hält Dr. Hectoen die betr. Untersuchungen ab. Der County-Arzt betrachtet dieses als einen Eingriff in seine Rechte, während der Coroner behauptet, in seiner Office absolute Autorität zu haben. Der Countyrath wird die Angelegenheit zu entscheiden haben.

### Fünf Personen verunglückt.

Durch einen Fahrstuhlunfall wurden gestern Mittag fünf Arbeiter der „Wells Glaß Co.", 302 Wabash Ave., zum Theil schwer verletzt. Der Fahrstuhl stürzte in Folge des Reißens eines Seiles aus der Höhe des fünften Stockwerkes in die Tiefe. Ernst Leitz mußte mit gebrochenen Beinen nach seiner Wohnung, 26 N. Canal Str., gebracht werden. Nels Hansen von 131 Cornell Str. erlitt schere Verletzungen am Unterleib und an den Hüften und wurde nach seiner Wohnung geschafft. C. Kohlermann wurde mit nicht besonders gefährlichen Verletzungen am Unterleib nach dem County-Hospital geschafft. Der Fahrstuhlführer Mike Tierney von 85 Wright Str., und ein Kutscher der Firma kamen mit kleineren Verletzungen davon. Der Fahrstuhl soll bereits sehr lange im Gebrauch gewesen und oftmals ausgebessert worden sein.


„Edelweiß" ist nahrhaft, gesund und kräftigend. Es ist lediglich aus Hopfen und Malz dazu verwendet. P. Schoenhofen Brewing Company, Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.


## Die Wahl-Campagne.

### Das neue Primärwahlen-Gesetz.

Die kommende Frühjahrswahl ist die erste, bei welcher das neue Primärwahl-Gesetz bei der Auswahl von Candidaten für Stadtrathmitglieder in Anwendung kommen soll. Unter diesem Gesetze giebt es zwei Wege zur Bewerkstelligung der Auswahl und beide werden in Anwendung kommen, da die Demokraten sich für den einen, die Republikaner für den anderen entschlossen haben. Der von den Demokraten ist der einfachere. Für die Kandidaten wird direkt gestimmt werden und in solchen Wards, wo blos einer zu erwählen ist, wird derjenige als der Nominirte erklärt werden, der eine Pluralität aller abgegebenen Stimmen erhalten hat. Die Wahlrichter aus jedem Primärdistrikt werden von den geführten Listen dem Stadt-Comite je ein Exemplar am Dienstag, den 25. März, unterbreiten und dieses wird dann am selben Abend das Resultat verkünden und den erfolgreichen Kandidaten die Bescheinigungen ausstellen. In Wards, wo zwei Aldermen zu erwählen sind, werden die beiden Kandidaten Bescheinigungen erhalten, welche die höchste Stimmenzahl bekommen haben.

Die Republikaner hingegen werden ihre Primärwahlen nach dem Muster der im letzten Herbst abgehaltenen, vor sich gehen lassen. Anstatt direkt für die Kandidaten zu stimmen, werden sie für Delegaten zu den Conventionen stimmen, in selber Weise wie es für Stadt- oder Countyconventionen geschieht. Anstatt jedoch nur eine allgemeine Convention abzuhalten, soll in jeder Ward eine stattfinden, zusammengesetzt aus den bei den Primärwahlen in der Ward erwählten Delegaten, und diese Ward-Conventionen werden dann die Aldermans- oder Stadtraths-Kandidaten aufstellen. Das Datum für diese Ward-Conventionen ist noch nicht festgesetzt, doch werden sie innerhalb 24 Stunden nach Abhaltung der Primärwahlen einberufen werden.

In jeder der zehn neuen Wards werden zwei Aldermen erwählt werden, einer für zwei Jahre und einer für ein Jahr. Die Conventionen werden zu bestimmen haben, wer den langen und wer den kurzen Termin fungiren soll. Im Falle sie dies unterlassen sollten, steht dem Stadtrath das Recht zu, die Entscheidung zu treffen.

### Deutsche Demokraten der 22. Ward

haben gestern in Meyers Halle, Ecke Sedgwick und Sigel Str., einen deutschen demokratischen Club gegründet, dem etwa 70 Mitglieder sofort beitraten. Als temporäre Beamte wurden gewählt: General Lieb, Vorsitzer; Julius Hannes, Sekretär. Zu einem Comite für permanente Organisation und Ausarbeitung der Statuten wurden außer den Beamten die Herren Francis Hoffmann, Emil Höchster und H. Bruck ernannt. Gen. Lieb und Emil Höchster setzten den Anwesenden die Zwecke und Ziele der neuen Organisation auseinander. Der Club wird am nächsten Freitag Abend eine große Versammlung in Meyers Halle einberufen.

In einer im selben Lokale abgehaltenen Versammlung von Demokraten der Ward wurde beschlossen, daß ein Comite, bestehend aus je einem Vertreter jedes der vierzehn Prezinkte der Ward, gemeinschaftlich mit den vierzehn Vertretern des regulären demokratischen Clubs einen Alderman-Candidaten für diese Ward auswählen und in der am nächsten Mittwoch in Meyers Halle abzuhaltenden Bürger-Versammlung in Vorschlag bringen solle.

### Die demokratischen Kandidaten der 24. Ward.

Ein Bürger der 24. Ward sprach heute in der Redaktion vor und ersuchte uns, darauf hinzuweisen, daß die drei deutschen Kellnervereine der Ward, nämlich der Deutsche Kellner-Verein, der Deutsche Kellner- und „Barkeeper"-Verein „Columbia" und der Deutsche Kellner- und „Barkeeper"-Verein „Germania", den Irländer Macabee dem Deutschen Büchler, welche beide sich um die demokratische Stadtraths-Nomination bewerben, vorziehen, weil einige „Macher" in den drei Vereinen, die ein Aemtchen oder einen „Job" zu ergattern hoffen, es verstanden haben, den Rest der Mitglieder für Macabee zu enthusiasmiren. Abgesehen davon, daß Herr Büchler ein geachteter Geschäftsmann, Herr Macabee dagegen nie etwas Anderes als ein Politiker gewesen sei, sei es schon deshalb Unrecht, den Letzteren dem Ersteren vorzuziehen, weil die deutschen Kellner doch vor Allem auf die Unterstützung der deutschen Vereine angewiesen sind und schon aus diesem Grunde einen Deutschen dem Angehörigen einer anderen Nationalität vorziehen sollten.

### Demokraten von Lake.

Die Demokraten der 29., 30. und 31. Ward in Town Lake hielten gestern an der 46. Str. und Wentworth Ave. eine Massenversammlung ab und beschlossen, die Primärwahlen für die Wahl der Delegaten zu der städtischen Convention am Mittwoch, den 26. März, abzuhalten. Am darauffolgenden Tage findet die Convention statt.

### Deutsch-demokratischer Central-Verein.

Der deutsche demokratische Central-Verein versammelt sich Montag Abend in Jungs Halle, 106 Randolph Str. Alle Demokraten, die sich der neuen Organisation oder ihren Zweigvereinen anschließen wollen, sind willkommen. Gute Redner anwesend.


Oskar Schmidt, Photograph, 237 North Clark Str., Eingang Chicago Ave. Cabinets elegant ausgeführt $2.50 u. $3.


* Ein Comite des Single-Tax-Clubs, aus den Herren Richter Bangs, Edward P. Brown, Jonathan B. Taylor und W. W. Bailey bestehend, ersuchte den Mayor gestern um Ernennung eines Specialcomites zur Untersuchung gewisser Unregelmäßigkeiten bei der Besteuerung. Die Sache kommt vor die nächste Stadtrathssitzung und der Mayor versprach, sein Möglichstes zu thun.

## Vom Schnaps rasend gemacht.

### Die schlimmen Thaten Isaacsons.

Die Polizisten Maloney und Dascelle hatten gestern Abend im Hause No. 35 Ost Chicago Ave. mit dem bei seinen alten Eltern wohnenden 18-jährigen William Isaacson einen furchtbaren Kampf zu bestehen. Der junge Mann hatte sich trotz aller Vorstellungen von Vater und Mutter seit etwa einem halben Jahre dem Trunke ergeben und war schließlich gestern, nachdem er vierzehn Tage lang auch keine Minute nüchtern gewesen, von wildem Wahnsinn erfaßt worden. Seine Eltern hatten sich längst in einem der Zimmer verbarrikadirt, da er jeden umzubringen drohte, der ihm nahe kam und als die Polizei von den Nachbarn herbeigerufen, schließlich erschien, stürzte ihnen der Bedauernswerthe mit einem mächtigen Messer in der Faust entgegen, sodaß es den Beamten erst nach langem gefährlichem Ringen gelang, ihn an Händen und Füßen gebunden, nach der Station zu schaffen, woselbst man ihn, um ihn am Begehen von Selbstmord zu verhüten, noch obendrein an das eiserne Gitter seiner Zelle anketten mußte. Im Hause seiner Eltern hatte er die sämmtlichen Möbel in Stücke geschlagen, und Maloney sowohl als Dascelle trugen im Kampfe schmerzhafte Verletzungen davon.

Der junge Trunkenbold wurde heute Vormittag dem Richter Kersten in bedeutend ernüchtertem Zustande vorgeführt und von diesem zu fünfzig Tagen Bridewell verurtheilt. Als er vorläufig in seine Zelle an der O. Chicago Ave. Station zurückgeführt wurde, rief er aus: „Wenn man mir nur zehn Minuten Zeit gegeben hätte, ich wäre auf Nimmerwiedersehen aus der Stadt verschwunden."

### Viele Personen vermißt.

Der Polizei wurde gestern Abend das Verschwinden folgender Personen gemeldet: John Schultz, 75 Jahre alt, verschwand vor zwei Tagen mit seiner dreijährigen Enkelin aus dem Hause 646 May Str; Mollie Jordan, 21 Jahre alt, von 4344 La Salle Str.; W. E. Clark, 37 Jahre alt, ein Angestellter der Firma Studebaker Bros.; John Gennies, 31 Jahre alt, von 3117 State Str.; Jennie Hoffmann, 11 Jahre alt, lief aus dem Elternhause 124 Halsted Str. davon; August Rohn, 4 Jahre alt, vermißt aus 674 Lincoln Ave.; F. J. Walsh, 24 Jahre alt, von 90 Wells Str.; und Charles Blanchard, 26 Jahre alt, aus 116 Colorado Ave.

## Kurz und Neu.

* Ein kleines Knäblein wurde gestern auf der Treppe des Hauses 867 W. Jackson Str. ausgesetzt gefunden. Das Findelhaus nahm den kleinen Weltbürger auf.

* Durch die Bemühungen des hiesigen Postinspektors James Stuart ist in New York ein Posträuber Namens John Hogan verhaftet worden, der als Angestellter der Grand Central Bahn zahlreiche Postpakete unterschlagen hat, die größtentheils aus Fabriken in Attleboro und Providence an Chicagoer Schmuckwaarenhändler bestimmt waren. Zu den hiesigen geschädigten Firmen gehören O. Young, Spaulding, B. F. Morris, Allister & Co., C. H. Knight & Co. u. A. Einem zweiten Posträuber ist die Behörde auf der Spur, doch ist noch nichts näheres darüber verlautet.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

* In dem Fleischergeschäft von Henry Rohren, 140 Augusta Str., richtete gestern ein Brand einen Schaden von $150 an.

* Der neue Pensions-Agent Isaac Clements wird erst am 1. April sein Amt antreten. Bis dahin wird auf sein Ersuchen Frau Mulligan im Amte weiter fungiren.

* Die billigsten Tapeten in größter Auswahl bei Kraus & Lederer 740 & 742 S. Halsted Str.

* Der Rheinländer Verein „Alaaf Köln" hält morgen Abend 6 Uhr in der „Isaria", 10—12 W. Randolph Str., seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Beamtenwahl, Aufnahme neuer Mitglieder und verschiedenes Andere. Nach der offiziellen Sitzung gemüthliches Beisammensein.

* Der Name des Arztes, über dessen Herzlosigkeit gegenüber der armen Frau Baumann und ihren kranken Kinde wir neulich berichteten, ist nicht Schwartz, wie uns der Advokat Henry Gottlieb anfangs mittheilte, sondern L. Braun.

* Renovirt Eure Zimmer zu Ostern! Billige Tapeten in größter Auswahl bei Kraus & Lederer 740 & 742 S. Halsted Str.

* Die Civildienstreform-Liga von Chicago hat für das beginnende Geschäftsjahr folgende Beamten erwählt: Präsident, James S. Norton; Vize-Präsidenten, Marshall Field, Wirt Dexter, A. C. McClurg, Franklin Mac Veagh, Edward G. Mason, F. P. Peabody, Charles W. Deering, Arthur Ryerson, Walter C. Larned, Franklin Head, Albert A. Sprague, J. N. Stiles, Lyman J. Gage, Bryan Lathrop; Executiv-Comite, O. F. Aldis, William Manniere, Thomas W. Grover, A. M. Day, Merritt Starr, Thomas A. Hall, H. B. Freeman, L. P. McConnell, H. S. Boutelle, Ullman Strong, Russell H. Curtis; Schatzmeister, Frank H. Scott.

* Die sechsjährige Tochter des Schuhhändlers Samuel Wopinsky von 63 S. Halsted Str., warf gestern Abend beim Spielen eine brennende Petroleumlampe um und da dabei ihre Kleider in Brand geriethen, erlitt sie schreckliche Brandwunden. Die Mutter riß dem Kinde die brennenden Kleider vom Leibe, sonst wäre dasselbe sicher zu Tode gebrannt. Das brennende Oel verursachte außerdem an dem Gebäude einen Feuerschaden von $2000 und an den Vorräthen des Schuhhändlers einen Schaden von $700. Die Feuerwehr hatte hart zu arbeiten, bis der Brand unterdrückt war.

## Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Mary gegen Wilhelm Prochnow, wegen böswilligen Verlassens; William H. L. gegen Caroline Schunchel, wegen böswilligen Verlassens; Mary F. gegen John J. Dunphy, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Mamie gegen Sansom W. Elliott, wegen grausamer Behandlung und Ida M. gegen James Rask, wegen grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Julia von Thomas W. Edwards, wegen Grausamkeit; Orrin H. von Emma Harriet Smith, wegen Verlassens; Augusta von Theodore Langosch, wegen Trunksucht; Edward J. von Theresa Maud Bradbury, wegen Verlassens und Ehebruchs.

## Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John J. Weis, Kittie Brennan.
Andrew Jansen, Marie Beaty.
George A. Brundage, Elizabeth Biegel.
William M. Klempin, Agnes Friedrich.
John Mollenkamp, Minnie Jarnecke.
Charley Peters, Mary Kvasnitchka.
Heinrich Hildebrandt, Louise Peters.
Julius Prochnow, Ida Wilke.
Andrew Dahlgren, Augusta Ferm.
Heinrich Brunn, Hanna Hartsell.
Robert E. Sturetz, Annie Belinke.
Cornelius Gravenstock, Fr. Annie Wipens
John P. Bergstrom, Helena J. Anderson.
Fred H. Gudelius, Frau A. Schreiner.
Joseph Buckland, Ernestine Nelmer.
Wilhelm Bolz, Marie Hurtke.
John Nyman, Lucy Hagemann.

## Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Vera Sauter, 396 Webster Ave., 2 T.
Johann Wolf, 255 Clifton Ave., 68 J. 8 M.
Fred Kroschwitz, 1559 Milwaukee Ave., 5 M.
Wilhelmine Behrendt, im Deutschen Hospital, 78 J.
Hartwig Weber, 2544 Wentworth Ave., 45 J.
Hermann Bokop, 3891 Honore Str.
Loretta Froehlich, 258 O. Ohio Str., 2 J. 10 M.
Marie Volkow, 1009 O. Str., 42 J.
Karl Heine, Sohn von George Heine, 1 J.
Gottfried Häusler, 9118 Harbor Ave., 85 J.
Martha Lerch, 3208 Wentworth Ave. 42 J.
Josephine Laib, 193 West 13. Str., 8 J.
Jennie Nagursky, 455 Desplaines Str., 39 J.
Josepha Sperlich, 193 Augusta Str., 54 J.
H. A. Stattenberg, Alexianer-Hospital, 43 J.


Der Besuch des Modern Business College, Blue Island Ave. & 12. Str., wird Jedermann empfohlen. Direktor: C. C. Jones.


## Briefkasten.

**K. H.** Fragen über Kartenspiele oder andere Spiele beantworten wir nicht.

**F. P. S.** Der junge Mann muß einfach beim Schiffskapitän oder einem Stellenvermittlungsbureau für Seeleute in irgend einer Seestadt, z. B. New York oder Baltimore, nachfragen.

**Frau H.** Wenn die Arbeit schlecht oder nicht vollendet ist, brauchen Sie nicht dafür zu bezahlen. Der Mann kann eine Klage gegen Sie einbringen, darf aber keine Gewalt anwenden. Thut er Letzteres, dann lassen Sie ihn durch einen Polizisten verhaften.

**Leserin.** 1) Der Hausbesitzer hat kein Recht, die ihm am Sonntag bezahlte Miethe noch einmal zu fordern, weil die Zahlung am Sonntag angeblich eine ungesetzliche war. Die Meinung des bez. Gesetzes ist, daß der Miether an einem Sonntag nicht zu bezahlen braucht und der Hausbesitzer oder sein Agent an einem Wochentage kommen muß. 2) Leute, die fortwährend Zwist verursachen, kann man wegen Friedensbruch verhaften lassen oder auf Schadenersatz verklagen. 3) Wir geben keine Adressen von Lotterieagenten.

## Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: M. Sobosinski, 2stöck. Wohnhaus, No. 8307 Ontario Str., $1000; M. Schultz, 1stöck. Cottage, French Ave. nahe 103. Str., $1000; George Neuber, 2stöck. Flats, Green Bay Ave. nahe 84. Str., $1300; C. E. Martin, 2stöck. Wohnhaus, Howard Ave. nahe 136. Str., $1200; H. C. Vernon, 2stöck. Flats und Erdgeschoß, No. 1200 West Ada Str., $3500; Frau Julia Larkowski, 3stöck. und Kellerladen und Flats, No. 405 14. Str., $5000; Asa K. Waters, 5stöck. Erdgeschoß und Flats, No. 591—595 La Salle Ave., $10,000; Isham Schewe, 3stöck. und Keller-Flats, No. 481 West Hoyne Ave., $7000; J. A. Anderson, 2stöck. Flats, No. 876 Rockwell Str., $2000; Thomas Olson, 4stöck. und Kellerladen und Flats, No. 358 West Erie Str., $15,000; Thorbard Nelson, 4stöck. und Kellerladen und Flats, No. 93 Center Ave., $6000; William Wilkinson, 2stöck. und Kellerflats, No. 3511 Butterfield Str., $2800; G. Schoosske, 3stöck. und Erdgeschoß-Flats, No. 188 Racine Ave., $4000; William Flindt, 3stöck. und Erdgeschoß-Laden und Flats, No. 3630 Wentworth Ave., $4500; Henry B. Cline, 2stöck. und Keller-Flats, No. 1422 W. Monroe Str., $2500; George Allen, 2stöck. und Erdgeschoß-Flats, 63. und Halsted Str., $3500; A. Johnson, 2stöck. Flats, No. 5743 Atlantic Str., $2200; H. M. Wiley, 2stöck. Wohnhaus, Winter Str. nahe 68. Str., $2000; B. H. Olson, 3stöck. und Kellerladen u. Flats, No. 5728 Wentworth Ave., $4000; C. Hickey, 2stöck. Flats, No. 5158 Ashland Ave., 2800; E. H. Horner, 2stöck. Wohnhaus, Palisade Ave. nahe Central Park Ave., $1500.


Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.


## Marktbericht.

Chicago, 14. März 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Neue Gurken $1.15—1.50 per Dtzd.
Salat 25—30c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 35—50c per Dtzd. Bündel.
Spargel $2.50—$3.50 per Dtzd. Bündchen.
Kartoffeln 38—43c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.25—3.75 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.60—1.65 per Bu.
Rothe Beten 2.50—3.00 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.10 per Brl.
Tomaten 50—60c per Kiste.
Zwiebeln $3.00—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $10.00—14.00 per 100.

**Früchte.**

Kochäpfel $3.00—$3.75 per Brl. Bessere Sorten $4.00—4.75 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.

**Butter.**

Elgin Rahmbutter 22½—25c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 12—23c.

**Käse.**

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 9½—10c per Pfd.
Feinere Sorten 10½—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 9½—10½c per Pfd.

**Fleisch.**

Bestes Kalbfleisch 4—7c per Pfd.; geringere Qualität 4—5c per Pfd.

**Geflügel.**

Küken 9c—10c per Pfd.
Enten 12-14c; Truthühner 14—15 per Pfd.
Gerupfte Gänse 6—8c per Pfd.
Frische Eier 12-12½c das Dtzd.

**Wild.**

Mallard Enten $2.75—3.25 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.25—1.50 per Dtzd.
Schnepfen $1.00—1.25.
Quail $1.25—1.50.
Lebendige Tauben $1.75—2.00 per Dtzd.

**Hafer.**

No. 2 23—23½c, No. 3 21½—22½c.

**Heu.**

No 1 Thimothee $8.50—9.50.
No. 2 7.25—$8.00


121 E. Monroe Str.

3 Thüren von Clark Str.,

Die einzigen Original und echten

Misfit Clothing Parlors.

Wo wir seit den letzten sieben Jahren etablirt sind. Alle anderen sind Nachahmungen und falsch. Laßt Euch nicht anschmieren. Die Bargains, die wir offeriren:

Ueberröcke.

75 Meltons von ... gemacht für von $20 bis $40 ... $10 bis $20
45 Kerseys von ... gemacht für von $22 bis $45 ... $10 bis $22
63 Worsteds von ... gemacht für von $18 bis $35 ... $8 bis $18
95 Chinchillas von ... gemacht für von $20 bis $55 ... $10 bis $25

Unsere kurzen und eleganten Englischen „Box Cut" Ueberröcke sind die Daisies.

Und übertreffen irgend etwas in Schnitt und Sitz.

Wir haben ebenfalls 27 Prinz Alberts, welche gemacht waren für $30 und verkaufen wir sie für $15.

20 feiner gerädige Prinz Alberts in Clay Worsted, welche durch die besten Kundenschneider des Landes gemacht wurden für von $40—$50; wir verkaufen für ... $18

35 Feine gutsitzende Sack-Anzüge, gemacht in eleganter Form für von $28—$35; werden verkauft ... $12.50

43 Sehr feine 3—4 Knopf Cutaways in importirten Worsteds, gemacht von $30—35; verkauft zu ... $14.50

Hosen auf Bestellung von $6—$16; verkaufen wir von $3 bis ... $7.50

Werdet nicht irre geführt, aber seht nach dem Schilde mit unserer Schutzmarke ebenso wie der Holzschnitt weiter unten.

Misfit Clothing Parlors 121 Monroe St.

121 E. Monroe Str., 3 Thüren v. Clark. Abends offen bis 9 Uhr, mit Ausnahme Samstags bis 11 Uhr.

SPECIAL Notiz!

Wir erlauben uns hiermit, den Friseuren und Barbieren von Chicago anzuzeigen, daß wir seit dem 20. Januar dieses Jahres eine Friseur-Schule eröffnet haben. Wir lehren, wie man Haar frisirt, kräuselt, wellt, lüftet; wie man „Bangs" schneidet und Alles, was zur Damen-Haarfrisur nöthig ist. Unterricht wird ertheilt: Montag und Freitag Abend von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr. Wir geben auch Privatstunden an diejenigen, welche obige Stunden nicht besuchen können. Die Schule ist offen für Damen sowohl als Herren. Wegen näherer Auskunft spreche man umgehend in unserer Academie vor.

29 Ost Washington Str.

(zw. State u. Wabash Ave., nahe Marshall Field & Co.)

Brisbois & Federmeyer,

Eigenthümer.


## Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der "Dead letter office" in Washington gesandt. Samstag, 15. März.

| | |
|---|---|
| 841 Abraham A | 978 Lobel Max |
| 842 Aigner Joseph | 979 Loffler Wilhelm |
| 843 Anderson Alex | 980 Lorenz Emil |
| 844 Auschwitz Max | 981 Lowenthal J |
| 845 Baedelt Adolph | 982 Lucca Daniel |
| 846 Baier Paul | 983 Lucht Emil |
| 847 Ball Fritz | 984 Luhr Adolph |
| 848 Bank Marris | 985 Markwitz Katie |
| 849 Bauer Christian | 986 Martens Pauline |
| 850 Baum Albert | 987 „ Charles |
| 851 Bauman Fredrick | 990 Man O |
| 852 „ Ehti | 991 Metz Mina Frl |
| 853 Baumann Jos (2) | 992 Meiß Pfeiff Marie Frau |
| 854 Becker Lina Frau | 993 Miller Louis |
| 855 Bell Fritz | 994 Minks Albert |
| 853 verkeisen Meinert | 995 Milas Jan |
| 857 Beyer Otto | 997 Naskryt Johan |
| 858 Bieck Karl | 998 Neumann Davis |
| 859 Biel Morris | 1000 Ostermann Sarah Frl |
| 861 Bleiweiß M | 1001 Otradovec T |
| 862 Blenz Heinrich | 1002 Paukuin Augusta |
| 863 Binmenthal L | 1005 Peck Martin |
| 864 Bodendieck Chas L | 1006 Pepek Wojcich |
| 865 Bohlmann A B Carl | 1007 Perlmann R |
| 866 Bonker Landor | 1008 Pertowski F |
| 867 Borrel Veit | 1009 Peter Geo |
| 868 Bottcher Carl | 1010 Pielecky Franzeska |
| 870 Breitenbach A | 1011 Pieper Fredrich |
| 871 Brose George | 1012 Pilzen Nickolaus |
| 872 Brugger Gustave | 1013 Piontek August |
| 875 Cohn Ch | 1014 Plotkin S |
| 876 Cornadella Michael | 1015 Pranke August |
| 879 Czapp Joseph | 1016 Preele Nathan (2) |
| 881 Czimanski Franz | 1017 Pressl Albert |
| 882 Danielowsky F | 1018 Pruka Jan |
| 883 Dawidjohn T | 1020 Ptoszynski W (2) |
| 884 Dean Martin | 1021 Raske Henry |
| 885 Demsky Jan | 1022 Raska Antoni |
| 886 Detty B | 1023 Raymond Flora Frl |
| 887 Dieter Phillip | 1024 Reineke Bertha |
| 888 Dobritz Frlj | 1025 Reutsch Emil |
| 890 Doerr Adolph | 1026 Rethman H |
| 891 Doing Johann | 1027 Reusch Carl |
| 892 Draplo Jos | 1028 Rosenberg L |
| 893 Drinhaus Betti (2) | 1029 Rosinski Johann |
| 894 Eberhardt Henri | 1030 Rosseau Moses |
| 895 Eisermann Edward | 1031 Rozynski Johan |
| 896 Engel Reinhold | 1032 Augustin Gottfried |
| 897 Epstein Fran | 1033 Run Leo |
| 898 Fabian Carl | 1034 Rußnak A |
| 899 Faschinski Frl | 1035 Ruzicka Jos |
| 900 Felde Peter | 1036 Sadowski Joseph |
| 901 Ferkbril J Sohn | 1037 Sahman John |
| 902 Fisch Louis | 1039 Sandler M |
| 903 Fliegauf Albertine | 1040 Satzke Franz |
| 904 Fleischer Charlotte | 1041 Schimpff Otto |
| 905 Frank Carl | 1042 Schlee Doris Frau |
| 906 „ Theodor | 1043 Schmidt August |
| 907 Friedmann J | 1044 „ Wilhelmina Frau |
| 908 Frenz Wm | 1045 Schmidt Henrich |
| 909 Frischkorn Mary | 1046 Schmude August Frl |
| 911 Gartner Rupert | 1047 Scholl Johann |
| 912 Gelert David | 1048 „ Kresenzia |
| 913 Gibson Bennie | 1049 Scholman S |
| 914 Gisel Robert Frau | 1050 Schottle Wilhelm G |
| 915 Glißzerinski Jacob | 1051 Schreiber Joseph |
| 916 Goinowzki Jos | 1052 Schtut Malo Frau |
| 917 Gortatowsky Franz | 1053 Schule Dr F W |
| 919 Granz Gerhardt | 1054 Schuhmacher Margar |
| 920 Grabinski Johann | 1055 Schwencke O L |
| 921 Greenfeld Adolf | 1057 Shnitkoph Israel |
| 922 Grinberg S | 1060 Simanoff Mr |
| 923 Groß Friedrich | 1061 Simonson Anna |
| 924 Grünzburg Louis | |
| 925 Grünzburger Jette Frl | 1062 Skabell August |
| 926 Gysendorffer Bruno | 1063 Sobel Samuel |
| 927 Hanchhaus L | 1064 Sparr Meri |
| 928 Hagemann Joseph | 1065 Sprenger Gus Frl |
| 929 Harrazim Frank | 1066 Stahl Heinr |
| 930 Heinze Julian | 1067 Starck Herman |
| 931 Heldt Johann | 1068 Stefanri Margaretha |
| 932 „ F | 1069 Stehn Claus J |
| 933 Helwig Ernstine Frau | 1070 Steinert E H |
| 934 Henks Franz | 1071 Stereitzke Julias |
| 935 Hensel Fritz | 1072 Strothotter Bertha Frl |
| 936 Hermann Arthur | 1073 Strauß Anna Frl |
| 937 Herres Johann | 1074 „ Julias |
| 938 Hermann Johann | 1075 Strüb Minna |
| 939 Heßler Johann | 1076 Stutz Morris |
| 940 Hmielecki Jakob | 1081 Tabba Anton |
| 941 Hnizdowa Julie Frau | 1082 Tams M Frl |
| 942 Hodes Fred | 1083 Tarkowsky Mr |
| 943 Hollen John | 1084 Tepper August |
| 944 Hofman Jos | 1085 Trautwein Gustav |
| 945 Hopke Herman | 1086 Waldowski Teofil |
| 946 Hornok John | 1087 Weil Abe |
| 947 Host Andrea | 1088 „ Regine |
| 948 Huber Martina Frau | 1089 Weinberg D |
| 949 Jing Anna Frau | 1090 Wenhard Franz |
| 950 Jessl Josef | 1091 Wenzlaff Fredrich |
| 952 Jacobson J | 1092 Werch Carl |
| 954 Jarka Franz | 1093 Wigmann Bertha |
| 955 Kaufman Paul | 1094 Waldo Hugo |
| 956 Kersten Friedrich | 1095 Wischnia Johann |
| 957 Kierstein Stanislaw | 1096 Wisnewski Joseph |
| 958 Kizling Pistro | 1097 Witt Fredrich |
| 959 Kohrhammer Leopold | 1098 Wolf Nicolaus |
| 960 Kollar Joseph | 1099 „ P |
| 961 Kolber Mr | 1100 Wrobel Johan |
| 962 Koppenhofer Geo | 1101 Wunder Gottlieb |
| 963 Koslicki Josef | 1102 Wurster Christian |
| 964 Kropp Edward | 1103 Wuttke Josef |
| 966 Lamm Louis | 1104 Ullrich Wilhelm |
| 967 Langner Christian | 1105 Van Convenberg E |
| 968 Laß Reinhold | 1106 Van DeWolle Polidor |
| 969 Lavid Marie Frau | 1107 Voigt August |
| 970 Lehmann Ernst | 1108 Voloun Jos |
| 971 Lehmbeck Wilhelm | 1109 Von Dziarsky Chas |
| 973 Lessur Aron | 1110 Zawislak Jan |
| 974 Lewis Jacob | 1111 Zeiden Jozef |
| 975 Liebers Max | 1112 Zwingenberger Mr |
| 977 [illegible] | |


## Ich bin vollständig hergestellt.

Frau H. Fairweather leidet drei Jahre hindurch an Catarrh und Bronchitis.

„Dank der Behandlung und den Medizinen des Dr. Carroll, habe ich meine Gesundheit wiedererlangt."

„Ich bin vollständig vom Catarrh kurirt, Dank der Behandlung und den Medikamenten des Dr. J. G. Carroll von 96 State Str., und die Bronchitis ist bedeutend besser geworden, sagte Frau H. Fairweather, deren Wohnung sich in 84 Throop Str. befindet.

Frau Fairweather fuhr fort: „Ich habe drei Jahre hindurch an Catarrh und Bronchitis gelitten.

„Ich litt an heftigen Kopfschmerzen. Ein unausgesetztes Tropfen von Schleim aus dem Kopfe in die Kehle füllte dieselbe an und zwang mich zu fortwährendem räuspern und spucken. Des Nachts mußte ich öfters aufstehen um auszuspeien und meine Kehle freizubekommen.

Frau H. Fairweather, 84 Throop Str.

„Durch das fortwährende Räuspern und Spucken war meine Kehle so wund und entzündet geworden, daß mir das Schlucken anfing große Schwierigkeiten zu verursachen. Trockene Speisen schienen mir in der Kehle stecken zu bleiben und hatte ich große Schwierigkeiten dieselben zu verschlucken.

„Ich hatte schon verschiedene Aerzte consultirt, aber keiner verschaffte mir Erleichterung, bis ich mich an Dr. Carroll wandte.

„Da ich in den täglichen Zeitungen so viel von Leuten gelesen hatte, die von der Krankheit kurirt worden waren, so beschloß ich mich an Dr. Carroll zu wenden und mich in seine Behandlung zu geben. Schon nach kurzer Zeit verspürte ich eine merkliche Besserung in meinem Befinden eintreten, und jetzt bin ich vollständig hergestellt.

„Die Kopfschmerzen haben mich verlassen. Der Ausfluß aus der Nase, sowohl wie das Tropfen aus dem Kopf in die Kehle haben aufgehört, ebenso die Schleimanhäufung in der Kehle.

„Meine Kehle ist wieder gesundet und verschlucke ich die Speisen jetzt mit Leichtigkeit. Ich hege keinen Zweifel, daß Dr. Carroll in kurzer Zeit mit der Bronchitis denselben Erfolg haben wird, als mit dem Catarrh.

„Ich hatte nicht erwartet, so schnell kurirt zu werden, und mein Mann sowohl wie ich selber, sind äußerst zufrieden mit dem Resultat der Behandlung des Doktors und ich zögere nicht, ihn irgend einem meiner Freunde oder dem Publikum für die Kur oben beschriebener Krankheiten zu empfehlen".

Dr. J. G. CARROLL

No. 96 State Str., Chicago,

Nordwest-Ecke State und Washington Str.,

(gegenüber Marshall Field.)

Office: Zimmer No. 304, 303 und 303.

Officestunden: 9—12 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 7—8:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags.

Chronische Krankheiten mit Erfolg behandelt.

Spezialitäten: Ohren-, Hals- und Lungenleiden. (Schwindsucht, Asthma und Bronchitis), Rheumatismus, Dyspepsia und alle Krankheiten des Magens, Leber und Nieren.

Entfernt wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich kurirt.

Dr. Carroll kurirt Katarrh.

Consultation in der Office oder per Post $1.

Correspondenz angestrebt, aber kein Brief beantwortet ohne daß 4 Cents in Postmarken beigelegt werden.

MASON und HAMLIN ORGELN.

Mason und Hamlin Piano.

Man verlange die neuesten Cataloge mit Illustrationen der modernsten Pianos und Orgeln der Saison. Neue „Baby Grand" und Upright Pianos, neue Parlor-Orgeln nach dem billigen Rentraten-System verkauft zu $12.37 per Vierteljahr. Baby-Orgeln $22 rc.

Mason & Hamlin Orgel und Piano Co.,

14mz2w4 149 Wabash Ave.

## Verschiedenes.

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11fljt

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Sprachazt. 371 S. Halsted Str. 21f4w3

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann, J. 78—161 La Salle Str., Chicago. dimidofw

Gesucht: Ein ältliches kinderloses Ehepaar wünscht ein intelligentes 12—15jähriges Waisenmädchen zu adoptiren. Adresse S. 36, „Abendpost". ff4

Wenn Ihr Geld wünscht auf Möbel, Noten, Orders, zweite Hypotheken, Liegenschaften, Einkünfte, Gebäude, Chattel-Mortgages oder irgend eine Sicherheit, gegen niedrige Zinsen, sprecht vor bei der Illinois Loan Association, 94 La Salle Str., Zimmer 30. 11mz,2w,di,do,fa,8

Damen, welche ihre Niederkunft im Stillen zu erwarten wünschen, finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei mäßigen Preisen. Auch in allen Frauenkrankheiten, weißen Fluß, u. s. w., wird Rath und That ertheilt. Frau Löwe, geprüfte Hebamme, No. 68 Fremont Str., Nordseite, nahe Willow Str. fa,fo,8

Wenn in Unannehmlichkeiten oder verunglückt, sprecht vor in Zimmer 6, 91 Ost Washington Str., für weitere Auskunft bei Taylor. 15mz,di,do,fa,4w,8

Dr. Helene Phillips, kürzlich von St. Louis. Damenbehandlung eine Spezialität. Weibliche Leiden sorgfältig untersucht. Consultation, einschließlich Medizinen, $1. Officestunden 10—5 Uhr. Argyle Building, Michigan Ave. und Jackson Str.

Weibliche Leiden geheilt. Der einzige Platz in Chicago, wo Damen die Vortheile der professionellen electrischen Behandlung zu Hause genießen können. Bedingungen mäßig. Sprecht Nachmittags vor. Home Treatment Electric Co., 191 Wabash Ave., Chicago. 15mz,fa,di,do,8

Sattler, Achtung! Ein in ausgezeichneter Geschäftsgegend belegener Store ist billig zu vermiethen. Wagen- und Hufschmied befindet sich nebenan. Näheres 760 N. Halsted Str., 2. Floor.

Samstag, den 15. März 1890.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Italienische Oper.
McVickers Theater — Aronsons Operetten-Gesellschaft.
Columbia Theater—Richard Mansfield.
Chicago Opera House — Edwin Booth und Modjeska.
Grand Opera House — Cleveland Minstrels.
Hooleys Theater — Margarethe Mather.
Haymarket Theater — Roland Reed.
Windsor Theater — Carleton Operetten-Gesellschaft.
Criterion Theater — East Lynne.
People's Theater — „Herminie."
Jacobs Clark Str. Theater — Corinne.
Academy of Music — „The Bandit King."
Havlins Theater — „Lost in New York."

## Wißtentheil der Deutschen Wespen.

### Bei Orleans junior.

(Wippchens Originalbericht.)

Ich mache nicht gern Besuche in Kerkern. Nicht etwa aus Furcht, denn ich bin nicht ängstlich, ich könnte mit der Tochter eines Gefängnißwärters tanzen, ohne zu zittern. Aber wenn ich eine Kerkerzelle betrete, so habe ich doch das Gefühl, daß ich nicht rechtzeitig wieder herausgelassen werden könnte.

Als aber der junge Prinz Philipp zu zwei Jahren Clairvaux — zu zwei Jahren, welche mindestens drei Monate dauern können — verurtheilt war, da dachte ich nichts weiter als daran, ihm einen Besuch zu bereiten.

Ich klingelte. Schlüssel klirrten, Ketten rasselten, Stroh rauschte. Womit kann ich Ihnen dienen, verehrter Herr? fragte eine rauhe Stimme.

Mich überlief's.

Ist der Dauphin von Frankreich zu Hause? fragte ich.

Bedaure, lautete die finstere Antwort, er ist nicht zu Hause, sondern hier.

Ich will ihn interviewen, sagte ich erschüttert.

Der Prinz hat schon gefrühstückt, tönte dumpf der Bescheid zurück, bitte, treten Sie trotzdem näher.

Zwei Minuten, eine Ewigkeit, später wurden die Flügelthüren der düsteren Kerkerzelle aufgerissen, und ich trat näher.

Der Dauphin hatte gefrühstückt und rauchte jetzt. So jung und schon Raucher! sprach es unwillkürlich in mir.

Jüngling von Orleans, begann ich, warum sind Sie in die Höhle des Löwen gegangen?

Ich wollte meinem Vaterlande dienen, antwortete er, darum begab ich mich in's Gestellungsamt. Aber man verhaftete mich. Ich wollte in's stehende Heer, aber man steckte mich in's Heer der Sitzenden!

Haben Sie denn nicht gewußt, daß Sie Frankreich nicht betreten dürfen, fragte ich, neugierig wie er ist. Wußten Sie nicht, daß man Sie verhaften würde?

Ja, versicherte er.

Wußten Sie nicht, daß Ihre werthe Familie entthront, daß Frankreich Republik, daß es Ihnen verboten sei, Ihren Fuß nach diesem Lande auszustrecken?

Ja, mein Herr! rief er.

Also, was wollten Sie in Paris? fragte ich.

Ich wollte verhaftet werden, erklärte er. Mein Gott, man muß doch etwas werden.

Allerdings, antwortete ich, jeder junge Mann, der gelernt hat, einen Schnurrbart zu kriegen, muß etwas werden. Aber konnten Sie nicht etwas anderes werden? Zum Beispiel Jurist, Kaufmann Lyriker, Tafeldecker, Reporter, Weltumsegler, Claqueur, leberleidend, korpulent, Medium, Eisenbahnschaffner, Elektrotechniker, — es giebt ja jetzt so viel, was man werden kann.

Allerdings, gab er zu, aber wenn man Mitglied einer weggejagten, des Thrones verlustig erklärten Familie ist, so kann man nur eines werden, eingesperrt.

Komisch! meinte ich mit einer tiefen Verbeugung.

Denn der Weg zum Thron, setzte der Dauphin hinzu, führt durch den Kerker, und es wäre alles sehr schön, wenn der Kerker nicht so anstrengend wäre. Das gute Essen, die vielen Streber, welche besuchen und die ganz unersättlich im Speichellecken sind, und die geistreichen Sätze, die man in die Albums schreiben muß, verleiden einem die Gefangenschaft.

Nun, tröstete ich, es wird ja nicht lange dauern.

Und wie lange noch, meinen Sie? fragte mich der Märtyrer.

Ich denke, bis zum Ende des Carnevals, antwortete ich.

Was wollen sie damit sagen? schrie der Prinz. Das ist ja eine Beleidigung! Wenn ich König bin, werde ich Sie köpfen lassen!

Ich flüchtete mich. Mir ist manches schon passirt, aber aus einem Gefängniß war ich doch noch nicht herausgeworfen. Indeß, der Thronfolger hatte selbst Schuld. Wie konnte er glauben, daß ich ihn zum Prinzen Carneval ernennen wollte?

Ich mache nie wieder einem eingesperrten Prinzen Visite.

---

— **Die treffendste Lobrede** auf den Champagner hat einst der alte Blücher gehalten; als er im Freiheitskriege in Namur eine vortreffliche Sorte trank, begeisterte ihn dieselbe zu folgenden Worten: „Ist es nicht jammerschade, daß man gegen ein Volk Krieg führen muß, das einen so herrlichen Trank braut? Man sollte denken, das müßten die allerbesten Menschen sein; aber o Gott, o Gott!"

— **„Volksbeglücker"** nennt man diejenigen, welche aus dem Unglück der Menge die schönsten Phrasen machen können.

— **Falsch verstanden.** Meine Tochter macht große Fortschritte in der Musik — sie soll gar vierhändig spielen lernen.—Unglaublich! — Ja, vorläufig lasse ich sie jedoch nur mit zwei Händen spielen.

— **Im Vertrauen.** Köchin: „Jetzt, da ich aus Ihrem Dienst geh', gnä' Frau, will ich Ihnen sagen, daß der Schlüssel von der Küche auch zu der Thür von der Speisekammer paßt."

— **Konversationston auf der Reitbahn.** Unteroffizier: Mehlhuber, reißen Sie's Maul doch nit so auf! Ihr Gaul scheut ja förmlich vor dem Abgrund!

---

## Die Hypotheken-Abtheilung

der deutschen Advokatur von Rubens & Mott, Zimmer 49—53 No. 163 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18o,3m,8
Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen **Fred. Kroschwitz** im Alter von 4 Monaten 23 Tagen am Mittwoch Abend halb 6 Uhr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. März Nachmittags 1 Uhr. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen,
**Fred. Kroschwitz,**
**Minna Kroschwitz,** nebst Kindern.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Robert** im Alter von 7 Monaten 20 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 277 W. 13. Str., Sonntag 2½ Uhr nach Waldheim statt.
**Rudolph Hahn, Therese Hahn,** Eltern.
ff4

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter **Caroline Schumacher** am Freitag Abend im Alter von 64 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 17. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Achtstundenhause, No. 367 S. Morgan Str., nach Wunders Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
**Gottfried Schumacher,** Gatte.
**Chas. F. Schumacher, Jr.,** Sohn.
**Anna M. Seip,** Tochter. 10

### Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns bei der Beerdigung unserer guten Mutter und Großmutter durch ihre Theilnahme erfreut haben, sagen wir unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:
**Marie Kobohl, Auguste Dechmann, Minna Krause,** Töchter.
**John Kobohl, Mathilde Dechmann,** Schwiegereltern
10 **Willie Krause,** nebst Enkelkindern.

## Arbeiter d. Nordwestseite Heraus!

### Große Massenversammlung

**Dienstag, den 18. März, Abends 8 Uhr,** in der Schönhofen Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Tagesordnung: Die Achtstunden-Bewegung. Redner: Richter Tuthill, T. C. Morgan, W. Kaemke und Andere. Jeder Arbeiter sollte es sich zur Pflicht machen zu erscheinen. famo6
Der 8 Stunden Club der 14. Ward.

### Große Massenversammlung
— der —
## Polen, Böhmen und Deutschen
— in —
## LULAS HALLE,
48. und Paulina Str.

Alle Bürger, die ein Interesse an der Erfüllung der ihnen auferlegten Bürgerpflichten hegen, sollten sich an dieser Versammlung betheiligen. Das Comite:
Schönstein, Olsen, Malkowsky.

## Deutsches Theater in McVicker's

Direktion.......Richard, Welb und Wachsner.
Geschäftsführer..............Siegmund Selig.
**Sonntag, den 16. März 1890:**
Benefiz für Ernst Schmeidler.
**Das Fest der Handwerker.**
Posse mit Gesang in 1 Act. von Louis Angely.
Vorher: **Die Darwinianer.**
Schwank in 3 Acten von Dr. Schweitzer.
Sitze sind in McVickers Theater zu haben. frf3

## Aurora Turnhalle.

**Sonntag, den 10. März 1890.** ff4
**Schloss Greifenstein, oder Der Sammtschuh.**

## ARBEITER HALLE

**Sonntag, den 16. März 1890.** ff3
Benefiz für Carl Alvin,
**Rip van Winkle.**

## JEAN WORMSERS
# 3 Vereinigte Theater 3

Direktion....................Jean Wormser.
Geschäftsführer................Leon Deutsch.
Theaterkanzlei...............3106 State Str.

**Morgen Sonntag, den 16. März 1890:**

**1. Bahn-Frei Turnhalle,**
723—725 Ogden Ave., nahe 12. Str.
Gastspiel des Herrn Xandel Bauer vom Carl Theater in Wien.
**Aus dem Kloster.**
Schwank in 4 Akten von O. F. Eirich.

**2. Wendels Opern-Haus,**
1496—1506 Milwaukee Ave.,
**Lenore, oder Die Todtenbraut.**
Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von Carl v. Holtei.

**3. Ashland-Halle,**
4650—4652 Ashland Ave.
**Schneider Fips.**
Große Posse mit Gesang von Kotzebue.

Deutsches Theater in der
## Socialen Turnhalle.

Max Mittlacher.............................Director
**Sonntag, den 16. März 1890,**
— Der —
**Heirathsantrag auf Helgoland**
Nach der Vorstellung Ball!

## Freibergs Opern-Haus.

180—182 22. Str., nahe State Str.
Direktion..............................Clara Barton.
Regie.....................................F. Becker.
**Sonntag, den 16. März 1890:**
**Ein Märchen aus 1001 Nacht.**
Große Posse mit Gesang. 6

## Neunter Jahres-Ball
— des —
## Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins

der Arbeiter von der McCormicks-Fabrik,
— am —
**Samstag, den 15. März 1890,**
— in der —
**Arbeiter-Halle,**
308 W. 12. Str., Ecke Waller.
Tickets 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.
fa,fa,8 Das Comite.

## Erstes Stiftungsfest
— des —
## Schweizer Turn-Verein.

Schauturnen, Conzert und Ball.
**Samstag, den 22. März 1890.**
Abends 8 Uhr, fadofrfa6
in der **Nordseite Turnhalle.**
**Eintritt 25 Cts. @ Person.**
Turner und Mitglieder der Schweizer-Vereine haben freien Eintritt gegen Vorweisung von Mitgliedskarten.

## Zehnjähriges Stiftungsfest
— verbunden mit —
Großem Conzert und Ball
— der —
## Harugari Liedertafel

unter gefälliger Mitwirkung verschiedener Solisten und des Teutonia Männerchors am
**Samstag, den 22. März 1890,**
in der **Aurora Turnhalle,**
Tickets 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.
Damen in Herrenbegleitung frei. fadifa6

## Alaaf Köln.

### General-Versammlung

der Rheinländer, Sonntag, den 16. März, Abends 6 Uhr, in Isaria 10—12 W. Randolph Str. Tagesordnung: **Beamtenwahl, Aufnahme der neuen Mitglieder, Diverses.** Nachdem gemüthliche Unterhaltung. Um pünktliches Erscheinen wird dringen gebeten. Der pr. Vorstand.

## Pensionen,

Pensions-Erhöhungen, Wittwen-Pensionen, rückständige Gagen und Anwerbegelder collektirt. Es wird deutsch gesprochen.
**Louis K. Gillson & Co.,**
Zimmer 4, Metropolitan Block,
Ecke Randolph u. LaSalle Str.
ssdofa6mt10

## Turnverein Lincoln.

**Sonntag, den 16. März 1890:**
# Kinder-Costüm-Fest
dofa2 verbunden mit
**Concert, lebenden Bildern, Schattenpantomimen und Ball,**
in der **Lincoln-Turnhalle.**
**Eintritt 50 Cents @ Person.**

## CHICAGO TURN-GEMEINDE
### Abendunterhaltung,
**Sonntag, den 16. März.**
Eintritt für Mitglieder und deren Familien frei. Freunde können eingeführt werden.
modofa7 Das Comite.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Shingler. 315 W. 18. Str. 6

Verlangt: Ein Tabakstripper. 43 Hastings Str. 6

Verlangt: Ein guter Upholsterer. Nachzufragen 205 N. Wells Str. 6

Verlangt: Ein guter Bauzeichner. H. Meißner Architekt, 1063 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. 554 S. Western Ave. 6

Verlangt: Ein Junge von ungefähr 15 Jahren um an Sheet Iron zu arbeiten. 215 E. Lake Str. famo6

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren im Meat Market. Richard Brueckner, 806 N. Ashland Ave. 6

Verlangt: Ein junger Mann, 16—17 Jahre, in Bäckerei. Einer, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 2638 Cottage Grove Ave. 6

Verlangt: Ein anständiger, fleißiger verheiratheter Mann mit einer kleinen Familie, zu Fahren und Pferde besorgen. Freie Wohnung. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen mögen sich melden unter T. 41, „Abendpost". ff4

Verlangt: Agenten, vorzusprechen 10—12, 1—4. 171 Randolph Str., Room 15. dofrfa6

Verlangt: Agenten für Prudential Insurance Company, 108 Quincy Str. 10März,1w,8

Verlangt: Zwei tüchtige Dry-Goods Clerks. Nachzufragen am Sonntagmorgen. 273 North Ave. bei Knoop & Baade. frfa3

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Lust hat in ein Fleischergeschäft als Partner einzutreten, $200 erforderlich. Guter Verdienst. 56 Blue Island Ave. frfadibofrfa3

Verlangt: Agenten und Pedlers. Guter Verdienst gesichert. Vorzusprechen 625 Milwaukee Ave. 10mz1w7

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Näharbeit. 473 Sedgwick Str., 3. Etage. 6

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, von 15—17 Jahren, um Kinder aufzuwarten und für leichte Hausarbeit. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn 2 Dollars. 974 N. Paulina Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Eine die zu Hause schlafen kann wird vorgezogen. 145 Hudson Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eine die kochen kann. 406 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str. famo6

Verlangt: Geübte Overall-Macherinnen um Arbeit nach Hause zu nehmen. Blum Bros., 149 und 151 Market Str. 6

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 647 Austin Ave. 1 Treppe. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 S. Halsted Str., im Laden. famo6

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 193 22. Str., 1. Flat. frf3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einer kleinen Familie. Adr. 441 N. Western Ave. frf3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 170 W. Division Str. dofrfa6

Verlangt: Ein gutes deutsches Zimmermädchen. 103 Wells Str. ff4

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 441 N. Western Ave., nahe Chicago Ave. ffmo4

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Mädchen für allgemeine Arbeit. 182 State Str., Zimmer 43. midofrfa3

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kindermädchen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave., offen Abends. midofrfamo3

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Elybourn Ave. 10mz1w7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

## Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger deutscher Tinner sucht Stellung als Helfer für Cornice Makers. Adr., O. H., 224 Cleaver Str. 7

Gesucht: Ein fleißiger, alleinstehender Mann sucht Beschäftigung. Offerten unter R. 33 „Abendpost". 8

Gesucht: Ein kautionsfähiger, junger Mann, der deutsch, französisch und andere Sprachen spricht und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung. Offerten unter S. 34, „Abendpost". 7

Gesucht: Ein junger kräftiger Deutscher, 21 J., der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Treiber oder irgend eine andere Arbeit. Gute Empfehlungen, Wilhelm Christians, 481 Milwaukee Ave., 2. Flur. frf3

## Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Hausarbeit. Nachzufragen bei Emigrant Agent, Union Depot, Canal und Adams. 7

Gesucht: Eine ordentliche Frau sucht Plätze zum Waschen. 331 Melrose Str., Groß Park. frf3

## Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. b1.mai4

Zu verkaufen: Ein fast neuer Expreß-Wagen und Lindners Wurstmaschine (Rankin Chapper). 252 W. Huron Str. famodi7

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 3140 Wallace Str. 8

Zu verkaufen: Carpenter-Wagen, billig. 1028 Girard Str., nahe Armitage Ave. famo7

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, gute Sänger. Franz Bochmer, 121 Homer Str., Nordwestseite. 7

Canarien- und andere Vögel zu kaufen gesucht. Adr. unter R. 35, „Abendpost". ff4

Zu verkaufen: Alle Gattungen Rasse-Tauben, sehr billig in 394 Thomas Str. 24mou4sa10

Zu verkaufen: Eine Barbiereinrichtung von 2 Stühlen, Spiegel u. s. w., für $16. 120 Fullerton Ave., Basement. ffmo4

Zu verkaufen: Sehr billig, Saloon und Boarding-Haus-Einrichtung. 112 N. Sangamon Str. 12mz1w4

Zu verkaufen: Ein Bauer-Piano, billig. 4816 S. Ashland Ave. 10mz1w7

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen, Slippers und Rubbers, wegen Geschäftsaufgabe. Knabenstiefel, 1 bis 5, $1; 8 bis 11, 75c; 11 bis 13, 85c. 415 W. Chicago Ave. 28flmt4

## Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Zwei Boarders in einer Familie ohne Kinder. 521 N. Market Str. 7

Zwei anständige Leute können bei deutschen kinderlosen Leuten ein gutes Logis erhalten. 69 Kerr Str. 7

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder eine Dame. 290 North Ave. famodi7

Verlangt: Boarders, 3½ Dollars wöchentlich. 184 Cornell Str., nahe Ashland Ave. 6

Zu vermiethen: Drei helle saubere Zimmer nebst Closet, Wasser und Holzschuppen. Miethe $5 per Monat. 51 Wright Str., nahe North Ave. und den Rolling Mills. W. H. Sisson, 130 Dearborn Str., Zimmer 48. do,fr,sa,8

Sofort gesucht, von einer pünktlich zahlenden Frau ein leeres (an Nordseite) Zimmer, nicht über 3 Dollars. Adressen werden 3 Tage entgegen genommen. 355 Larrabee Str., Grocery-Store. 8

Verlangt: Zwei Boarders; gute deutsche Kost nebst Room für $3½ die Woche. 246 Larrabee Str. 14mz1w4

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, 503 N. Halsted Str. Th. Bunde. ff4

Verlangt: 2 Boarders, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 13mz1w6

Zu vermiethen: Stores und 7 Room Flats im neuen Gebäude. Ecke Webster und Racine Ave. Henry Dirks, 1206 Diversey Ave. 10mz1w7

---

## Knaben-Ausstattung.

| | |
|---|---|
| Kurzer Hosen-Anzug...... | $ 7.50 |
| Ein halbes Dtzd. Waists... | 6.00 |
| Schuhe ................... | 2.75 |
| Hut ...................... | 2.00 |
| | $18.25 |
| Ab 20 Prozent....... | 3.65 |
| Billig genug für Euch zu........... | $14.60 |

# Immer noch mit 20% Rabatt.

Die Knaben sowohl wie die Männer werden bei diesem Verkauf berücksichtigt.

Wenn Ihr irgendwelche Kenntniß habt von der Güte unserer Knabenkleider, so werdet Ihr nicht ruhen bis Ihr davon gekauft habt, zu 80 Cents am Dollar.

Bedenket, an allen unsern fertig gemachten Männer-Kleidungsstücken, 20 Prozent ab von den bereits niedrigen Preisen.

Keine Beschränkung, sogar auf Bestellung gemachte Kleider — ein $40 Anzug für $32; ein $60 Anzug für $48.

Ebenso an Hüten und Schuhen — 20 Prozent ab. Ist es ein Wunder, daß die Käufer in unserem Store jeden Tag so zahlreich sind?

## Wanamaker & Brown,

State und Adams Str.

---

## Grundeigenthum und Häuser.

Dies ist ein guter Vorschlag,
um Jeden in den Stand zu setzen,
sich eine Heimstätte in der Vorstadt nach seinem Geschmack zu gründen!

**S. E. GROSS,**

Der größte Grundeigenthumshändler,

Wird innerhalb der nächsten 60 Tage in seiner

**Ashland Ave. Subdivision**

an 47. Str. und Ashland Ave.

20 schöne Cottages (4 Zimmer), 20x32 Fuß, und 10 schöne Cottages (6 Zimmer), 20x40 Fuß, bauen, deren Inneres mit Hartholz ausstaffirt werden soll.

Alle, welche eine Heimstätte wünschen und gleich vorsprechen, können das Innere der Cottage ganz nach ihrem Geschmack eingerichtet bekommen ohne irgend welche Unkosten. Die Preise für die Cottages, deren Inneres nach Wunsch eingerichtet wird, betragen $1200 bis $1500. Ein Zehntel baar. Rest in geringen monatlichen Abzahlungen. Das Eigenthum liegt innerhalb der Stadtgrenzen und hat alle Bequemlichkeiten. 2 Straßenbahn-Linien stellen die Verbindung mit der State und Madison Str. her — 5 Cents Fahrgeld. Sprecht gleich vor in der Zweig-Office an Ecke Ashland Ave. und 47. Str. oder in der Haupt-Office.

**„Magnetisches Großdale",**

„die Perle der Subdivisionen", bietet eine gute Gelegenheit den Gründern von Heimstätten und Solchen, welche ihr Geld anlegen wollen. Lotten nur $100 und aufwärts. Etwas baar und geringe monatliche Abzahlungen. Von Käufern werden jetzt viele Häuser gebaut und mehrere schöne Häuser wurden von mir hergestellt und sind zu verkaufen. Man spreche in der Haupt-Office vor, um Großdale zu besuchen, und erhalte freie Fahrt zu irgend einer Zeit.

**Humboldt Park Lots.**

Eine neue Stadt-Subdivision an Division Str., Homan und Kedzie Ave., an der westlichen Seite des Parks. Preise: $400, $450 bis $600. Zweig-Office und wie man dorthin gelangt: Nehmet die Division Str.-Car und fahrt nach der Zweig-Office an der Ecke von California Ave., ein kurzer Spaziergang durch den Park bringt Euch nach der Zweig-Office auf den Lots, Ecke Division Str. und Kedzie Ave., welche jeden Tag geöffnet ist.

**Unter den Linden.**

Lots an Belmont, Elston, Kedzie und anderen Avenus und Querstraßen in Avondale an der Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Lots $300 bis $400. Häuser $1525 bis $2000. Ein Zehntel Baar, der Rest monatlich. Zweig-Office und wie man dorthin gelangt: Nehmet einen Zug am Wells Str.-Depot, und in 22 Minuten seid Ihr am Avondale-Depot bei den Lots. Zweig-Office gegenüber vom Avondale-Depot und an der Ecke von Belmont und Elston Ave., jeden Tag geöffnet.

Zu verkaufen: Lotten, einen Block von der Straßenbahn entfernt; 5 Cents Fahrgeld; monatliche Abzahlungen $5.00; keine Anzahlung verlangt; Preis $400 und aufwärts; Werth der Lotten steigt schnell; einen Block östlich davon, an Ashland Ave., werden die Lotten für $1000 verkauft; diese werden auch bald jenen Werth erreichen; dieselben liegen an 52. und Paulina Str. Man spreche sofort vor bei W. H. Sisson, Att'y., 130 Dearborn Str., Zimmer 48. 13mz1w6

Verlangt: Leute, welche Landstücke von 5 Acker oder mehr, nahe Chicago zu miethen wünschen. Dieselben liegen an der Eisenbahn. Für Gärtner werden Häuser nach Wunsch sogleich gebaut. Gärtner mögen ihre Offerten machen. Adresse L. A. R. „Abendpost". 14mz1w4

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot auf Abzahlung in der Nähe der 18. Str. Offerten mit Preisangabe unter P. 26, „Abendpost." dofrfa6

Zu verkaufen: 2 Loten, Haus und Stallung. 585 Southport Ave. 11mz,3w,mi,sa8

Zu verkaufen: Billig, Haus und zwei Lotten. 4931 Goodspeed Str. 13mz,1w,8

Zu verkaufen: Eine elegant eingerichtete, gutgebaute 7 Zimmer-Cottage mit Stall, Buggyshed, nebst großer Lot, in guter Lage von Lake View. Henry Dirks. 1206 Diversey Ave. 10mz1w7

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen billig. Schöne mit allen modernen Verbesserungen ausgestattete Farm von 80 Acker Land, eine halbe Meile von dem Depot der C., B. & Q. R. R. 28 Meilen von der Stadt. Preis $7000. $5000 baar. John A. J. Lee & Co., Zimmer 501, Stock Exchange Bldg., Chicago. famis

Zu verkaufen: 277 Bissell Str., nahe Garfield Ave., schönes Brickhaus, zweistöckig und Basement, enthält 14 Zimmern, moderne Einrichtungen, im besten Zustand, gut vermiethet, nebst zweistöckigem Brick-Stall, beste Lage der Nordseite, leichte Bedingungen, Preis $6000. Nachzufragen am Platz. 7

Zu verkaufen: Ein neues, 2½stöckiges Haus mit Store-Front und Lot, billig. Zu erfragen 1529 Milwaukee Ave., Barber Shop. famodi7

Zu verkaufen: Haus und Lot. Nachzufragen 1032 Oakley Ave. famo7

Zu verkaufen: Zu einem Bargain und leichten Terminen. Neue Häuser mit sieben (7) Räumen, außer Badezimmer und Closets, Lot 33x162 Fuß, an Ost Ravenswood Ave. in Ravenswood. Nachzufragen bei John A. J. Lee & Co., Zimmer 501, Stock Exchange Bldg., während dieser Woche. 7

Zu verkaufen: Billige Eck- und Inseit-Lotten, Häuser und Cottages auf kleine Anzahlungen. A. Kaiser, Ecke Polk und California Ave. Office offen von 2 bis 5 Uhr und Sonntags den ganzen Tag. ff4

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit leichten Bedingungen. 25x177, 21x34, No. 16 Kimball Ave., nahe North Ave. ff4

Zu verkaufen: Ein Frame-Haus, billig. 284 W. 13 Str. ffmo4

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen in Lake View, zwei feine Häuser, arrangirt für zwei Flats jedes; alle modernen Bequemlichkeiten; in feiner Lage; die Rente von einem Flat wird die Interessen bezahlen. Warren Springer, 207 Canal Str. biw10

Zu verkaufen: Billig, 7-Kannen Milchroute. Nachzufragen, 3114 Dashiel Str. 8

## Grundeigenthum und Häuser.

**Zu verkaufen bei E. L. Canfield.**
Mittlere und billige Häuser und Lotten.
In der Nähe der folgenden Ecken:

Austin Ave. und Green, Framehaus.
Austin Ave. und Hoyne, 2 Framehäuser.
Austin Ave. und Wood, 2 Häuser.
Aberdeen Ave. und Taylor, 1½stöck. Haus.
Blue Island Ave. und Lincoln, 2stöck. Brickhaus.
Blue Island Ave. und Morgan, 3stöck. Brickhaus.
Chicago Ave. und Wood, 2stöck. Framehaus.
Chicago Ave. und Hoyne, Framehaus.
Carpenter Str. und Ohio, 2stöck. Brickhaus.
Centre Ave. und Jackson, 2stöck. Brickhaus.
Diller Str. und Indiana, 2stöck. Framehaus.
Diversey Ave. und Halsted, 2stöck. Framehaus.
Erie Str. und Union, 2stöck. Framehaus.
18. Str. und Morgan, 2stöck. Framehaus.
Filmore Str. und Western, Brickhaus.
Forquer Str. und Blue Island, 2stöck. Framehaus.
Grenshaw Str. und Oakley, 2stöck. Brickhaus.
Green Str. und Jackson, 2½stöck. Framehaus.
Harrison Str. und Halsted, 1stöck. Brickhaus.
Harrison Str. und Oakley, 2stöck. Brickhaus.
Hoyne Ave. und Jackson, 2stöck. Brickhaus.
Hirsch Str. und Rockwell, 2stöck. Brickhaus.
Honore Str. und Van Buren, 2stöck. Brickhaus.
Honore Str. und Madison, 2stöck. Brickhaus.
Huron Str. und Paulina, Brickhaus.
Indiana Str. und Robey, 2stöck. Framehaus.
Idaho Str. und Polk, 2stöck. Brickhaus.
Irving Ave. und Polk, 2stöck. Brickhaus.
Judd Str. und Clinton, 2stöck. Framehaus.
Kedzie Ave. und Fulton, 2stöck. Framehaus.
Kinzie Str. und Halsted, 2stöck. Framehaus.
Kinzie Str. und Sheldon, 2stöck. Framehaus.
Leavitt Str. und Polk, 2stöck. Brickhaus.
Leavitt Str. und Madison, 2stöck. Brickhaus.
Leavitt Str. und Fulton, 2stöck. Framehaus.
Monroe Str. und Wood, 2stöck. Brickhaus.
Monroe Str. und California, 2stöck. Framehaus.
Monroe Str. und Aberdeen, Steinhaus.
Morgan Str. und Blue Island, 2stöck. Brickhaus.
19. Str. und May, 2stöck. Framehaus.
Palatine Str. und Homan, 1stöck. u. Bsmt. Brickhaus.
Seeley Ave. und Adams, Framehaus.
Tripp Ave. und Armitage, 2stöck. Framehaus.
E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

**Zu verkaufen bei E. L. Canfield.**
Lotten—Leere Lotten—Leere Lotten—Lotten.
Leere Lotten in der Nähe folgender Ecken:

Artesian Ave., nahe Grand, 1 Lot.
Austin Ave., nahe Lincoln, 1 Lot.
Austin Ave., nahe Ashland, Lotten.
Austin Ave., nahe Western, 1 Lot.
Ada Str., nahe Carroll, Lotten.
Adams Str., nahe Lincoln, Lotten.
Blue Island Ave., nahe 16., 1 Lot.
Blue Island Ave., nahe Robey, Lotten.
Berlin Str., nahe Western, Lotten.
Centre Ave., nahe Superior, Lotten.
Centre Ave., nahe 12., Lotten.
Clayton Str., nahe Brown, Lotten.
Chicago Ave., nahe Leavitt, 1 Lot.
Congreß Str., nahe California, 1 Lot.
California Ave., nahe Lake, Lotten.
Erie Str., nahe Robey, 1 Lot.
Filmore Str., nahe Kedzie, 1 Lot.
Fairfield Ave., nahe Taylor, 1 Lot.
Fairfield Ave., nahe Chicago, Lotten.
14. Str., nahe Blue Island, 1 Lot.
14. Str., nahe Western, 2 Lotten.
Harrison Str., nahe Kedzie, 1 Lot.
Harrison Str., nahe Paulina, Lotten.
Huron Str., nahe Oakley, 3 Lotten.
Hermitage Str., nahe Congreß, 1 Lot.
Irving Ave., nahe Polk, 1 Lot.
Jackson Str., nahe Rockwell, 1 Lot.
Kinzie Str., nahe Baldwin, Lotten.
Kedzie Ave., nahe Kinzie, 1 Lot.
Leavitt Str., nahe Ogden, Lotten.
Lake Str., nahe Kedzie, Lotten.
Lawndale Ave., nahe Frederick, Lotten.
Lincoln Str., nahe Harrison, 1 Lot.
Monroe Str., nahe Leavitt, Lotten.
Mead Str., nahe Kinzie Str., 1 Lot.
Millard Ave., nahe Brown, 1 Lot.
Madison Str., nahe Campbell, 1 Lot.
Madison Str., nahe California, Lotten.
North Ave., nahe Halt, Lotten.
North Ave., nahe Wood, Lotten.
Nichols Str., nahe Kinzie, 1 Lot.
Owasco Str., nahe California, Lotten.
Phinney Ave., nahe Ohio, 1 Lot.
Stave Str., nahe Armitage, Lotten.
Van Buren, nahe Western, 1 Lot.
Van Buren, nahe Spaulding, Lotten.
Wabansia Ave., nahe C. & N. W. R. R., 1 Lot.
Wood Str., nahe Division, 4 und 5 Lotten.
Yeaton Str., nahe Taylor, 1 Lot.
E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

**Zu verkaufen bei E. L. Canfield.**
Geschäftseigenthum an guten Retail-Straßen, in der Nähe folgender Ecken:
Blue Island Ave., nahe 12., theilweise verbessert.
Blue Island Ave., nahe 12., große Ecklot, mit Frame-Laden.
Blue Island Ave., nahe 15., große Ecklot, mit Frame-Laden und Flat.
Blue Island Ave., eines der besten großen verbesserten Ecken an dieser Avenue.
West Harrison, Ecklot, gut verbessert; eines der besten Ecken zwischen Ashland und Western.
Blue Island Ave., eines der besten vacanten Ecken an dieser Avenue.
Blue Island Ave. und 18. Str., Lot u. Frameladen.
Fisk Str. und 19., 3stöck. Brickladen und Flats.
Centre Ave. und Elizabeth, Brickladen und Flats.
Elston Ave. und Sloan, Laden und Flats.
Noble und Blanch, Laden und Flats.
Ogden Ave., nahe Taylor, eines der besten Ecken an Ogden Ave., theilweise verbessert.
Western Ave., nahe Taylor, 1 Lot.
State Str., nahe 51., 1 Lot.
Blue Island Ave., nahe 12., Lot und Laden.
Austin Ave., nahe Lincoln, Läden und Flats.
W. Indiana Str., nahe Wood, Lot mit Frameladen.
Noble Str., nahe Blanch, 2stöck. Brickladen.
Elston Ave., nahe Sloan, große Lot, Frameladen.
Retail-Geschäftseigenthum, verbessert und vacant, in jedem Theile der Stadt.
misa2 E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

**Zu verkaufen:** Verbesserungen während des letzten Jahres nahe unseren Lotten östlich von und an Douglas Park anstoßend:

| | |
|---|---|
| Neues Schulhaus.......................... | $ 75,000 |
| Douglas Park Conservatorium, südlich von Ogden Ave............ | 60,000 |
| Verbesserungen im südlichen Theile des Parks.. | 50,000 |
| Verbesserungen an Straßen des Dougl. Park.. | 100,000 |
| Neue Gebäude.................. | 250,000 |

Trotz dieser außerordentlichen Verbesserungen werden wir unsere Lotten zu den vorjährigen Preisen von $600 Dollars und aufwärts verkaufen. Sie werden rasch 50 Prozent im Werthe steigen und können einen Vergleich aushalten mit irgend einer Subdivision in Chicago, in Lage sowohl wie Verbesserungen und Preis. Man bedenke vor allen Dingen, daß diese Lotten unmittelbar an den prachtvollen Douglas Park anstoßen, aus 179 Ackern des schönsten Grundes und Gewässern bestehend, 3½ Meilen vom Courthouse und nur eine Meile von großen Fabriken, die 50,000 Leute beschäftigen. 6 Pferdebahnen und Eisenbahnen führen jetzt schon hin, eine Hochbahn an Ogden Ave. mit 5 Cents Fahrpreis wird bald folgen. Wasser, Abzugskanäle, Seitenwege, Schulen und Kirchen sind schon da. Ich werde jeden Nachmittag in meiner Branch Office an California Ave. und C., B. & Q. R. R., wenige Blocks südlich von Ogden Ave., sein. Franklin Nichols,
dofrfa6 146 La Salle Str.

---

# JAMES H. WALKER & Co.
Wabash-av. and Adams-st.

## Damen-Muslin-Unterzeug und Corsets
### Außergewöhnliche Bargains für eine Woche!

In Verbindung mit diesem großen Verkauf von Muslin-Unterzeug stellen wir unseren Import von außerordentlichen Neuheiten in französischem und irischem Unterzeug, Säuglings- und Kinder-Röckchen, Kappen und Mull-Hüten aus.

**Unterhosen** 25c, 39c, 49c

Französische gestickte Chemises ........ 65c
Französische Unterröcke ....... 89c
Franz. Gowns ....... $1.50

**Unterröcke** 39c, 49c, 69c

**Corsets.**
Partie 1. Verschiedene Größen und Façons in regulären $1.50 Corsets ....... 50c
Partie 2. Feine französische gewebte Corsets, 11 Zoll lang, heruntergesetzt von $1.75 zu 75c
Partie 3. C. P. mittlere und kurze Corsets, R&G extra lang, Oriole, 11 Zoll lang, werth $2.50 jedes ....... $1.50

**Gowns** 49c, 69c, 99c

Mädchen- und Wärterinnen-Schürzen 25c bis 50c jede.
Mädchen- und Wärterinnen-Kappen 15c bis 75c jede.

Wir rathen unsern Kunden ernstlich jetzt ihre Auswahl zu treffen, da solche **außergewöhnliche Bargains** später unmöglich gekauft werden können.

---

## THE NEGLEY WATCH COMPANY,
456 North Clark Str.
### Uhren u. Diamanten, Wholesale u. Retail

Sprechen Sie vor und besehen Sie unsere Uhren, wenn Sie eine gute Uhr zu billigem Preise haben wollen. Wir sind das einzige Haus auf der Nordseite, welches ausschließlich feine Uhren und Diamanten führt. Wir führen ausschließlich Waaren erster Klasse aus den besten amerikanischen Fabriken. Unsere Uhren sind sämmtlich extra-fein, mit vollständigen Steinen und mit allen modernen Verbesserungen, die der Uhrmacherkunst bekannt sind. Da wir direkt vom Fabrikanten für Baargeld kaufen, so können wir Ihnen eine besser gemachte Uhr liefern, als irgend ein anderes Haus, oder gar, als irgend ein gewöhnlicher Uhrenladen. Unsere Preise sind thatsächlich die denkbar niedrigsten. Wenn Sie nicht alles sofort bezahlen können, so rechnen wir Ihnen doch nur den Baarpreis, falls Sie einen Theil baar hinterlegen und den Rest auf Theilzahlung. Als Garantie dafür, daß wir ehrlich mit Ihnen verfahren, bieten wir $500 für jede Uhr, die wir je verkauft haben oder noch verkaufen werden und die nicht genau so ist, wie wir angegeben haben.

## The Negly Watch Co.
Eigenthümer der Negley Watch Club Co.
**456 Nord Clark Str. nahe Division Str.**
**Beste Uhren-Reparaturarbeit zu angemessenen Preisen.**

---

## Billige Stadt-Lotten

### 51. Str. u. Western Ave.
**$300 und aufwärts.**
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

**Alle Verbesserungen.** See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5½ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,8m,dis

**Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.**

**F. E. BALLARD & Co.**
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

---

## Grundeigenthum und Häuser.

John A. J. Lee & Co.,
Real Estate und Brokerage, Chicago,
Zimmer 501, Stock-Exchange Building.

Ackers. Ackers. Ackers.
554 Ackers in Cicero, 21 Tracts. Preis $650 bis $2500 per Acker.
160 Ackers in Calumet, 3 Tracts. Preis $125 bis $600 per Acker.
707 Ackers in Hyde Park, 36 Trakts. Preis $1000 bis $5000 per Acker.
2014 Ackers in Worth, 21 Tracts. Preis $125 bis $600 per Acker.
2133 Ackers in Lyons, 19 Tracts. Preis $200 bis $850 per Acker.
312 Ackers in Proviso, 6 Tracts. Preis $250 bis $1500 per Acker.
100 Ackers in Lake, 7 Tracts. Preis $1250 bis $1800 per Acker.
215 Ackers in Old City Limits. Preis $800 bis $5000 per Acker.
Ausgesuchte Stadt-Lotten. Preis $15 bis $4000 per Front-Fuß.
Farmen, Fees, 99 Jahr Lease. Wohnhäuser und Flats, Stadt und Vorstadt central-gelegenes Geschäfts-Eigenthum. sa,m
Wir können jedem offeriren, was er haben will.

Zu verkaufen: Ecke Prairie Ave. und 81. Str. durch bis Calumet Ave. Eine vortreffliche Kapitalsanlage.
300 Fuß, Ecke Calumet Ave. und 85. Str. $16 per Fuß auf leichte Termine.
Ecke 54. Str. und Prairie Ave. Ostfront $80 per Fuß für 64x180 Fuß.
Vortreffliche Ostfront-Lotten an Jackson Ave., nahe 57. Str., zu $1,250 jede.
Ellis Ave., nahe 56. Str., $1,250 jede.
Ingleside Ave., nahe 56. Str., $1,250 jede.
Eine schöne Ecke an 67. Str. in Town Lake, 6 Lotten für $2.500. Sofortiger Entschluß von Nöthen, um diese Bargains zu bekommen.
10 H. Daley, R. 26, 94 Washington Str.

## Geschäftsgelegenheiten.

Zu kaufen gesucht: „Abendpost"-Route (Nordseite). Adresse, S. 22, „Abendpost". 7

Gesucht: Herr oder Dame mit $4—500 als Partner gewünscht für Provisionsgeschäft; gute Aussichts-Kundschaft bereits vorhanden. Adresse, R. 37 „Abendpost". 7

$300 und aufwärts, für Lotten, Front an Western u. Elston Ave. Lotten am Humboldt Boulev., 25x200 $7—800. Seitenstraßen $3—600. — Häuser von $900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Verleihe Geld zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10Marz

## Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutes gangbares Milchgeschäft, 4 bis 5 Kannen aus dem Hause; mehrere Properties. 1110 Nelson Str., Lake View. 14mz1w3

Zu verkaufen: Flour- und Feed-Store auf der Westseite. Adresse S. 38, „Abendpost". ff4

Zu verkaufen: Meat-Market, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. 432 Sedgwick Str. ffmo4

Zu verkaufen: Ecksaloon mit Restaurant und gutem Businesslunch-Geschäft in dem großen Doppelbasement 131 und 133 Van Buren Str., Ecke Pacific Ave., unter Staffords Hotel, gegenüber Rock Island Depot und an dem Board of Trade gelegen, ist billig zu verkaufen, oder auch gegen Property zu vertauschen. Eigenthümer hat drei Geschäfte, und muß eins verkaufen; hier ist Gelegenheit ein gut zahlendes Geschäft in der besten Lage billig zu bekommen. Eigenthümer zu treffen im Geschäft über Mittag. ffmo4

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Stationery-, Cigarren- und Tabak-Store. 51 Willow Str. ff4

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Tabak-Store. Kein Humbug. Guter Platz für einen Deutschen. 278 W. Division Str. ff4

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes ein gut gehendes Kohlen- und Holz-Geschäft verbunden mit Expreßing und Mooving, zu billigem Preise. Adressire R. 69, „Abendpost". m,f,j,dido4

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route mit 500 Abonnenten und 17 Dollars Verdienst, Preis $250. 755 Lincoln Ave. do,fr,sa,mo,8

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen, und „Ice-Cream"-Parlor. Adresse, T. 45 „Abendpost". 13mz,1w,8

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute billig. 1492 Milwaukee Ave. dofrfa6

Zu verkaufen: Eine Bäckerei und Route mit Pferd und Wagen billig. 581 W. 12. Str. 13mz1w6

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Haus, old Stand, billig. No. 50 S. Clinton Str. 12mz1w3

Zu verkaufen: Wegen Wegzuges will ich meine gute Kaffee- und Thee-Route nebst Grocery im Ganzen oder getrennt verkaufen. 256 Elybourn Ave. di,midofrfa,8

Zu verkaufen: Eine gutgehende Abendpostroute auf der Südseite mit wöchentlich 16 Dollars Verdienst, wird Veränderungshalber verkauft. Nachzufragen in Wirneckes Apotheke, 2258 Wentworth Ave. famodi3

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store, sehr billig mit schöner Wohnung, billige Rente. 524 Larrabee Str. famodi7

# Eingeschrieben.

Eine Sittengeschichte aus dem Osten.

(3. Fortsetzung und Schluß.)

Der Alte bejammerte erst das Schicksal aller Eltern, die ungerathene Kinder haben, und gelangte endlich nach langen Umschweifen bei der Mittheilung an, die Familie habe sich zusammengethan, Rath gehalten und beschlossen, falls ich Rista verzeihen und mich für befriedigt erklären wolle, mir den Betrag der Note zurückzuerstatten und ratenweise auszuzahlen. Ich wußte, die Leute waren nicht arm und ich sagte mir auch, daß der Künstler in Rom wahrscheinlich den Betrag der Note noch in Händen hatte und als Stipendiat vernünftiger Ueberzeugung jedenfalls zugänglich war, da er ja andernfalls sein Stipendium einbüßen mußte. So ließ mich denn der heroische Opfermuth der Familie gänzlich ungerührt und ich sagte dem Alten ganz geschäftsmäßig, befriedigt würde ich mich unter keinen Umständen erklären, wenn mir nicht der Betrag einer 50 Pfd. St. = Note zum heutigen Curse voll auf den Tisch gezahlt werde. Ob ich mich aber damit befriedigt erklären werde, könne ich erst sagen, wenn ich den Untersuchungsrichter gesprochen.

Vor dem Untersuchungsrichter wurde sehr eingehend der Sachverhalt aufgenommen. Als ich die Frage aufwarf, ob ich während der Untersuchung den Betrag der Note vom Vater annehmen könne, hieß es, dem stehe nichts im Wege, da ich durch meine Empfangsbescheinigung nur von der Civilklage zurücktrete. Rista verlegte sich inzwischen zunächst auf's Leugnen und zeigte sich dabei so hartnäckig, daß der Untersuchungsrichter zuletzt die Geduld verlor und ihm ein Ultimatum stellte: Entweder du sagst jetzt ohne lange Umschweife die Wahrheit, oder ich lasse dich aus dem Untersuchungsgefängniß in die Citadelle abführen und dort brummen, bis ich Deinen Bruder in Rom vernehmen lassen kann. Wenn ich die Sache einmal vertage, so eilt es mir gar nicht. Ihr kommt dann aber sicher um so tiefer in den Sumpf, je genauer man eure Geschichte ansieht. Da wurde Rista alsbald weich und bekannte sich schuldig. Daß er nicht die ganze Wahrheit sagte, vielmehr behauptete, er habe die Note an einen italienischen Händler verkauft, war zu erwarten. Es war das mit Rücksicht auf den Bruder erklärlich, für das Hauptergebniß aber unwesentlich. Der Untersuchungsrichter benachrichtigte mich noch am selben Tage, daß Rista das Verbrechen gestanden habe und meine Beziehungen zu der Criminalsache waren nunmehr geschlossen.

Mit Ristas Vater wurde ich auch bald fertig. Er war offenbar nach allen Seiten bestens unterrichtet und ich vermuthe, daß ihm von oben herab ein Wink zutheil geworden war, daß es bei Bestimmung des Strafausmaßes günstig für seinen Sohn ins Gewicht fallen müsse, wenn urkundlich feststehe, daß der rechtmäßige Besitzer der gestohlenen Note befriedigt worden sei. Da ich aber mit den Gewohnheiten des Orientalen bekannt war, so erbat ich mir die Abrechnung in Gegenwart meines Hausgenossen, des Geschäftsführers Djura. Hierbei zeigte sich sofort, daß ich meinen alten Mann richtig tarirt hatte: er nahm mit der größten Unschuld an, daß 50 Pfd. St. gleich 100 Ducaten seien, und zählte mir diese langsam und gewichtig auf den Tisch. Ich machte ihn auf seinen Irrthum aufmerksam, und da verschwor sich der Biedermann hoch und theuer, das sei alles, was er aufbringen könne, beweinte sein unglückseliges Greisenalter, appellirte an mein Mitleid und that, als wenn ich eine ganze brave Familie an den Bettelstab brächte, wenn ich mir den Abzug nicht gefallen ließe. Alles das konnte mich aber nicht erschüttern. Ich nahm meinen Hut und sagte: Lieber Herr Djura, sagen Sie dem Manne, daß ich keine Zeit habe, auf diese Reden zu hören. Er soll auch den Mehrbetrag nur ruhig seinen Söhnen abziehen. Wenn er aber im Zweifel ist, wieviel eine 50 Pfund-Note zum heutigen Curse hier werth ist, so haben Sie die Güte, es ihm zu sagen. Er kann es sich ja in jedem größeren Geschäfte und beim Wechsler bestätigen lassen. Und so geschah es. Mir wurden 110 Ducaten, also 120 Franken mehr ausgezahlt und ich bescheinigte den Empfang des Betrages.

Inzwischen machte die Geschichte in Ipek nicht wenig Aufsehen. Der Minister des Innern war zur abendlichen Spielpartie Sr. Majestät befohlen gewesen. Man hatte das Spiel zufällig kürzer abgemacht als sonst und war, wie es bei den aufgeregten Zeiten mitunter vorkam, in eine längere Unterhaltung gerathen. Dabei kam man von einem aufs andere und der Minister hatte einen günstigen Augenblick wahrgenommen und die Notengeschichte abgefeuert. König Marko hatte sich sehr gut dabei unterhalten, mehrere anwesende Hofherren, Officiere und Beamte hatten außerordentlich scharf zugehört und merkwürdig irrig aufgefaßt, kurz, am folgenden Tage war ganz Ipek voll von wunderbaren, aber an keiner Seite übereinstimmenden Berichten. Bestimmt bekannt war nur das Eine, daß der Briefträger Rista eine Note gestohlen hatte und nun im Kerker saß, und daß die Note mein Eigenthum gewesen war. Ueber den Zusammenhang der Dinge herrschte eine ganz großartige Unklarheit. In der Hauptsache war man aber geneigt, anzunehmen, daß die Polizei und namentlich der Minister des Innern bei dieser Angelegenheit sich glänzend hervorgethan habe.

Die Neigung, den ganzen Vorfall nicht nur als nationalen, sondern noch namentlich als ministeriellen Triumph auszubeuten, trat am ungestümsten in einigen regierungsfreundlichen Käseblättern hervor, und ihr ungeschicktes Herumtappen ließ den Leiter des Hauptorgans der Opposition schon deshalb nicht ruhen, weil er den Minister des Innern zwar aller denkbaren Nichtswürdigkeiten, aber keines geschickten Streiches für fähig hielt. Er machte sich an eine systematische Untersuchung der ganzen Angelegenheit und hatte durch Nachfragen bei der Polizei und an andern Orten bald die Hauptsache ziemlich richtig ermittelt. Nur über die Bankfragen wußte er selbst nicht recht Bescheid und erhielt auch nur ungenügende Auskunft. Da kam ihm plötzlich der leuchtende Gedanke, den fremden Collegen, der sonst mit der macedonischen Presse keine Beziehungen unterhielt, mit einem Interview heimzusuchen. Es war nicht das erste Mal, daß ich im Osten diese Operation zu bestehen hatte. Wir mußten beide lachen, als sich der Berufsgenosse mit den Worten einführte, er habe gedacht, er könnte schlimmstenfalls höchstens moralisch an die Luft gesetzt werden. Dazu lag indessen hier kein Anlaß vor und ich unterzog mich dem Verhör ohne weiteres Sträuben. Der Redacteur der „Macedonischen Unabhängigkeit" war auf alle Fälle ein klarer Kopf. Seine Fragen waren verständig und sachgemäß, und da er eine überraschend leichte Auffassung besaß, so war er in weniger als einer Viertelstunde den Punkten, die ihn besonders interessirten, auf den Grund gekommen. Mir schwante Unheil für den Minister und ich ersuchte den Collegen, wenn er die Sache verarbeite, meine Mittheilungen nicht in dem Sinne zu verwerthen, als ob ich der Regierung etwas am Zeuge flicken wolle. Seien Sie unbesorgt, bemerkte er mit grimmigem Lächeln, ich werde mich nur mit der Regierungspresse auseinandersetzen und im übrigen die Thatsachen reden lassen.

Zwei Tage später hall'e ganz Ipel wider von meiner Notengeschichte. Der macedonische College hatte dieselbe in außerordentlich geschickter Weise zu einem Sensationsstück nach französischem Vorbilde zurechtgezimmert. Er begann ganz harmlos im allgemeinen von der betrübenden Nothwendigkeit, den Blättern der Regierung besonders dann scharf auf die Finger zu sehen, wenn sie den Ministern aus irgend einem Grund ein besonderes Loblied zu singen für angemessen erachteten. Diese „leider durch lange Erfahrung bestätigte Nothwendigkeit" habe auch in diesem Falle die Redaction gezwungen, zeitraubende Untersuchungen, ganz unabhängig von der amtlichen Auskunft, zu veranstalten und ihren Bericht über die in diesen Tagen vielbesprochene Angelegenheit einigermaßen verspätet zu bringen. Dafür sei sie nun aber auch in der Lage, eine vollständig authentische, in der That die einzige authentische Darstellung dieses interessanten Falles den Lesern zu unterbreiten, deren Zuverlässigkeit im Ganzen wie in allen Einzelheiten unbedingt verbürgt werden könne. Und nun begann die Geschichte selbst, die unzweifelhaft im einzelnen richtig dargestellt war. Nur hatte der Verfasser für gut befunden, eine zufällige Hauptsache, mein sehr gutes Fachgedächtniß für Personen und Namen, als nebensächlich oder selbstverständlich zu behandeln und mir dafür einen dämonischen Scharfsinn, die Gabe des großen Romandetectivs, angedichtet, was sich allerdings in der Darstellung viel wirksamer ausnahm.

Mir graute fast vor mir selbst, als ich las, wie ich mit ruhiger, zielbewußter Sicherheit den dreifachen, unsichtbaren Ring durchbrochen hatte, der zum Schutz eines notorischen Briefmarders geschlossen worden, wie mich nichts von der mit unfehlbarem Scharfblick erkannten Fährte abbringen konnte und wie ich den Beamten mit der Berechnung eines gewiegten Schachspielers nur soviel Spielraum gegeben hatte, daß sie sich in ihrer ganzen erbärmlichen Nichtigkeit bloßstellen konnten. Am Schlusse wurden die Lobhudeleien der Regierungsblätter für den Minister des Innern nochmals abgedruckt und dem gesunden Menschenverstande der Leser das Urtheil überlassen.

Dieser Bericht hatte einen durchschlagenden Erfolg. Ich war wenigstens drei Tage lang ein berühmter Mann. Man zeigte auf der Gasse mit Fingern nach mir. Allerlei Leute, die ich nicht kannte, zogen den Hut vor mir ab, andere Unbekannte redeten mich auf der Straße an und stellten mir neugierige und dumme Fragen, und ich wurde sogar zu Ihrer Majestät der Königin befohlen und durfte vor ihr und ihren Damen die ganze Sache noch einmal erzählen und einige Punkte aufklären, die dem weiblichen Fassungsvermögen nicht ganz deutlich geworden waren. Was mir bei der ganzen Aufnahme der Sache seitens des Publikums auffiel, war die eigenthümliche Erscheinung, daß fast Niemand über die Gaunerei des Briefträgers sonderlich empört schien. Nur ein alter Mann, den ich lediglich von Ansehen kannte, hielt mich fest auf der Straße und erklärte, er müsse mir die Hand schütteln, weil ich diesem Spitzbuben das Handwerk gelegt habe. Ein anderer, ebenfalls ein älterer Mann, meinte, es sei die höchste Zeit gewesen, den Gauner zur Strafe zu ziehen, denn er habe wohl mehr als vierzig eingeschriebene Briefe unterschlagen, darunter drei Geldbriefe, die ein braver junger Mann seiner alten Mutter gesandt und deren Inhalt von einer mäßigen Besoldung abgespart war.

Bei den meisten Menschen schien der Eindruck sich darauf zu beschränken, daß Rista eigentlich ein sehr schlauer Gesell, sein Entdecker aber ein Mann von ganz ungewöhnlicher Geriebenheit sein müsse. Ich fand, daß selbst mein Hausgenosse, Herr Djura, der doch die ganze Sache von Anfang an gewußt, von jetzt an mich mit erhöhter Achtung ansah. Unter den Bekannten, die mich nachträglich über den Gegenstand interpellirten, war auch ein älterer Landsmann, der seit vielen Jahren als Mittelsmann für eine fremde Tabakregie im Lande weilte. Er hatte für die Eingeborenen eine Art wohlwollender Verachtung und erörterte die Sache von der humoristischen Seite. Bin nur neugierig, meinte er, ob der Artikel der „Macedonischen Unabhängigkeit" eine Wirkung auf die Strafe hat. Ich äußerte die Ansicht, daß der Mann schon deshalb eine exemplarische Strafe erhalten würde, damit man das Gegentheil nicht in den ausländischen Zeitungen mittheilen könnte. Doch mein Bekannter lachte laut hinaus. Man sieht, daß Sie doch noch nicht lange genug hier waren, um die Verhältnisse ganz genau zu tariren. Von wirklich strenger Strafe wird keine Rede sein. Der Briefträger hat nicht zum ersten Mal seine Befähigung nachgewiesen. Er müßte eigentlich befördert werden und eine glänzende Laufbahn haben, mit der Zeit einmal mindestens Postdirector werden. Der erfahrene Landsmann hatte einmal seine Art und Weise, nach diesem Muster zu scherzen. Ich widersprach nicht weiter, hatte aber doch meine eigene Meinung, nicht vom Pflichtgefühl und sittlichen Sinne, sondern von der Scheu, welche die Regierung vor der fremden Presse hatte.

Inzwischen vergingen acht Tage und das Urtheil wurde gesprochen. Mein skeptischer Landsmann hatte recht behalten. Der notorische Briefmarder wurde für Unterschlagung eines eingeschriebenen Briefes zu zwanzig Tagen Gefängniß und Dienstentlassung verurtheilt. Ich glaube gar, daß ihm an diesen zwanzig Tagen noch etwas auf Rechnung der Untersuchungshaft nachgelassen wurde. Ich muß gestehen, ich war doch herzlich enttäuscht und die macedonischen Staatsmänner fielen noch ein beträchtliches in meiner Achtung. Um dieselbe Zeit erzählte mir ein Bekannter, Ristas Vater habe die Bemerkung fallen lassen, der Premier kenne seine Familie und werde schon den armen Rista irgendwo unterbringen. Das erinnerte mich an die humoristischen Worte meines Landsmannes von dem geführten Befähigungsnachweis. Es klang selbst für Asien stark, aber mein Vertrauen auf das Rechts- und Pflichtgefühl macedonischer Staatsleiter war bereits in einer Weise erschüttert, daß ich kein Wort des Zweifels mehr hatte.

Bald darauf trat ich meine längere Reise wirklich an. Ich war fast sieben Monate unterwegs, erlebte allerlei aufregende Dinge und vergaß die Notenangelegenheit, als ob sie mir vor mehr als zehn Jahren widerfahren wäre. Als ich aus den Nachbarländern zurückkehrte, waren die neuen macedonischen Bahnanschlüsse vor kurzem in Betrieb gesetzt worden und ich strebte daher auf dem nächsten Wege, einer alten mit der Grenze parallel laufenden Straße, der Grenzstation zu, um zwei Tage langweiliger Wagenfahrt abzuschneiden. Der neue Bahnhof war in guter Ordnung und alles ging wie am Schnürchen. Ich löste meine Fahrkarte nach Ipek und begab mich dann an den Gepäckschalter, meine Koffer zu übergeben. Der abfertigende Beamte war von einer ganz auffällig diensteifrigen Höflichkeit. Ich sah mir den Mann näher an, und er grüßte unterwürfig — es war Rista, der „notorische Briefmarder", wie ihn die „Macedonische Unabhängigkeit" getauft hatte. Er hatte also wirklich seine Beförderung gehabt und saß nun in verantwortlicher Stellung. Ich will Ihnen meine Eindrücke nicht im einzelnen schildern. Meine Ansichten über die Zukunft des Königreichs Macedonien und seine Entwickelung erhielten einen neuen Stoß und ich fühlte mich einigermaßen innerlich geknickt.

Seit dieser Zeit wundere ich mich in Postsachen, wenn es irgendwo etwas weit nach Osten oder auch nach Süden geht, über gar nichts mehr und kann andern nur rathen, sich auf denselben Standpunkt zu stellen. Es werden ihnen dann jedenfalls Enttäuschungen erspart bleiben. Ein paar Jahre später wurde mir in Rom bei einer Gelegenheit, wo viele Künstler vereint waren, auch der macedonische Maler Bukaschinides gezeigt. Er war nach wie vor, ich glaube, seit 15 Jahren Stipendiat, hatte sich aber bisher nur den Namen erworben, der einzige Macedonier unter den Kunstgenossen zu sein. Was er malte, vermochte mir Niemand zu sagen. Ich muß gestehen, es thut mir noch heute leid, daß es mir damals nicht gelang, diesen Biedermann in dem Augenblick festnehmen zu lassen, wo er bei der Banca Generale die gestohlene Note wechseln ließ.

Also erzählte der Doctor an jenem heiligen Abend. Es war die letzte Geschichte, die bei jener Sitzung zum Besten gegeben wurde. Ich war über dem Zuhören ganz nüchtern geworden, und das mag auch der Grund sein, daß ich sie ziemlich genau behielt. Seitdem habe ich sie wohl gelegentlich einmal erzählt, wenn man die Zuverlässigkeit unserer eigenen Postanstalten etwas zu leichthin auf andere Länder übertragen wollte. Der Hergang der Dinge ist hier in der Hauptsache getreu wiedergegeben. Der Leser mag überzeugt sein, daß er es mit einem wirklichen Erlebniß zu thun hat, wenn er auch das Königreich Macedonien auf der Karte oder im Gothaischen Hofkalender nicht ganz leicht finden kann. Es hat aber nicht jeder den Vorzug, die Länder des Ostens aus eigener Anschauung zu kennen oder auch nur einen wirklich vortrefflichen Geographie-Unterricht zu genießen.

---

Rev. Scudder in Jersey City, N. J., scheint ein schlechter Geschäftsmann zu sein. Er wollte $100,000 für die Errichtung eines neuen Kirchengebäudes aufbringen und erließ zu diesem Zweck einen Aufruf zu Beiträgen, welcher mit folgenden Worten anhub: „Unter allen gottverlassenen Jammerstädten in Amerika nimmt Jersey City den ersten Rang ein!" Die schwer beleidigten Bürger weigerten sich daraufhin, auch nur einen Cent beizusteuern, und nach den letzten Berichten sind alle Subscriptionslisten noch namenlos. Rev. Scudder sollte bei Talmage in die Lehre gehen!

Major E. A. Burke, der „ehrenwerthe" Ex-Staats-Schatzmeister von Louisiana, welcher sich von der Staatskasse die Kleinigkeit von $200,000 „ausgeborgt" hat, und dann ohne Urlaub abgereist ist, beutet jetzt in Honduras eine Goldmine aus; die nöthigen Vorkenntnisse hat er sich, wie eben erwähnt, in Louisiana erworben.

Der berühmte Tenorsänger Tamagno, welcher für 50 Productionen allein $100,000 in Baar bekommt, hat einen Bruder, der als bescheidener Chorsänger für $17 die Woche thätig ist. Die beiden Brüder reisen nie zusammen und sie verkehren nur bei besonderen geschäftlichen Anlässen miteinander.

Ihren 101. Geburtstag feierte unlängst in Baltimore Frau Elizabeth Sands, die Wittwe eines der berühmten „Alten Vertheidiger". Die Jubilarin, welche seit '60 Wittwe ist und zweimal verheirathet war, hatte eine Anzahl Urenkel und neun Ur-Urenkel um sich versammelt.

Jede Woche treffen sechstausend Känguruh-Häute aus Australien in unserem Lande ein und werden zu Leder gegerbt. In wenigen Jahren wird wohl das letzte Känguruh mit dem letzten Büffel auf den „glückseligen Jagdgründen" vereinigt sein.

Austin Corbin, der bekannte Eisenbahn-Magnat, hat in Maine 100,000 Acres angekauft, um dort einen großartigen Wildpark anzulegen, in welchem Hrn. Corbins adelige Freunde aus Europa den Büffel und die Antilope jagen werden.

## Programm der deutschen Socialconferenz.

Die Ansicht, daß das Programm der von Deutschland einberufenen internationalen Conferenz für Arbeiterschutz geheim gehalten werden sollte, war eine irrthümliche gewesen. Wir geben hiermit das vollständige Programm derselben nach dem „Reichsanzeiger" wieder, und man wird finden, daß es nur wenig von dem früheren diesbezüglichen Programm der Schweiz abweicht:

I. Regelung der Arbeit in Bergwerken.

1) Ist die Beschäftigung unter Tage zu verbieten:

a. für Kinder unter einem bestimmten Lebensalter?

b. für weibliche Personen?

2) Ist für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Schichtdauer vorzusehen?

3) Ist es im allgemeinen Interesse möglich, um die Regelung der Kohlförderung zu sichern, die Arbeit in den Kohlengruben einer internationalen Regelung zu unterstellen?

II. Regelung der Sonntagsarbeit.

1) Ist die Arbeit an Sonntagen der Regel nach, und Nothfälle vorbehalten, zu verbieten?

2) Welche Ausnahmen sind im Falle des Erlasses eines solchen Verbotes zu gestatten?

3) Sind diese Ausnahmen durch internationales Abkommen, durch Gesetz oder im Verwaltungswege zu bestimmen?

III. Regelung der Kinderarbeit.

1) Sollten Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden?

2) Wie ist das Lebensalter, bis zu welchem die Ausschließung stattfinden soll, zu bestimmen?

Gleich für alle Industriezweige oder verschieden?

3) Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart sind für die zur industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzusehen?

IV. Regelung der Arbeit junger Leute.

1) Soll die industrielle Arbeit jugendlicher Personen, die das Kindesalter überschritten haben (I. 2.), Beschränkungen unterworfen werden?

2) Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten?

3) Welche Beschränkungen sind vorzuschreiben?

4) Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzusehen?

V. Regelung der Arbeit weiblicher Personen.

1) Soll die Arbeit verheiratheter Frauen bei Tage oder bei Nacht eingeschränkt werden?

2) Soll die industrielle Arbeit aller weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) gewissen Beschränkungen unterworfen werden?

3) Welche Beschränkungen empfehlen sich in dem Falle?

4) Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzusehen und für welche?

VI. Ausführung der vereinbarten Bestimmungen.

1) Sollen Bestimmungen über die Ausführung der zu vereinbarenden Vorschriften und deren Ueberwachung getroffen werden?

2) Sollen wiederholte Conferenzen von Vertretern der betheiligten Regierungen abgehalten werden und welche Aufgaben sollen ihnen gestellt werden?

In einem Punkte, nämlich in den Fragen über die Arbeit in den Bergwerken, geht das deutsche Programm wesentlich über das von der Schweiz aufgestellte hinaus.

---

— Aus der Kaserne. Sergeant (zum Rekruten): „Schämen Sie sich nicht, mit einem Bart herumzulaufen, der so miserabel ist, daß man zwischen jedes Härchen einen Hornisten stellen und blasen lassen könnte, ohne daß einer den andern hört!"

— Ein Trost. „Also, Marie, Du liebst mich wirklich nicht mehr?" — „Wer kann für sein Herz, Eduard? Aber eine Schwester will ich Dir fortan sein!" — „Eine zärtliche?" — „Ja." — „So pump' mir zehn Mark!" —

**Feinschmeckerei**

oder allzu reichliche Mahlzeiten, oder der Genuß von zu kräftiger oder unverdaulicher Kost sind eine gewöhnliche Ursache von Unbehagen und Beschwerden. Um den Magen oder die Gedärme von derartiger Ueberladung sofort zu erleichtern, ist eine volle Dosis von Dr. Pierce's Purgative Pellets das beste Mittel. Ihre Wirkung ist sanft und doch gründlich, ohne Leibschneiden, Uebelkeit oder sonstige unangenehme Empfindungen zu verursachen.

Wenn der allzu reichliche Genuß schwer verdaulicher Delikatessen die Verdauung gestört, Dyspepsie oder Biliosität, begleitet von einem Gefühl der Vollheit oder des Aufgetriebenseins nach dem Essen, belegter Zunge, bitterem oder üblem Geschmack im Munde beim Aufstehen, Schläfrigkeit nach den Mahlzeiten, unbestimmtem Angstgefühl, beklemmenden Vorahnungen oder Hypochondrie verursacht hat, dann bedarf man nach dem Gebrauch der „Pellets" einer Kur mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, um den Magen anzuregen, die Lebertbätigkeit zu beleben und den gesammten Verdauungsprozeß zu beschleunigen. Das Discovery kurirt Verdauungsbeschwerden, indem es das Blut reinigt und das System von allen schlechten Säften und blutvergiftenden Stoffen befreit, gleichviel welcher Art sie sind und aus welcher Ursache sie entstanden.

Fabrizirt von der World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

**$500 offerirt**

von den Fabrikanten von Dr. Sage's Catarrh Remedy [illegible] unheilbar [illegible] von Catarrh im Kopf.

# Unreines Blut.

Fast alle so häufig vorkommenden veralteten Krankheiten haben ihren Ursprung in der naturwidrigen ungesunden Beschaffenheit des Blutes, oder, wie man diesen Zustand treffend zu bezeichnen pflegt, in unreinem Blut. Langwierige Entzündungen, rheumatische Schmerzen, schleichende und skrofulöse Krankheiten und äußerliche Uebel, wie Ausschlag, Finnen, Flechten, sind die Folge von Schärfe im Blut d. h. von Stoffen, die das Blut unrein machen. Rollt das Blut in reinem, frischem, kräftigem Strom durch die Adern, so führt es jedem Körpertheil und jedem Organ neue frische Lebenskraft zu und leitet die verbrauchten, abgestoßenen Stoffe aus demselben ab; die erste Sorge auf das körperliche Wohlergehen ihrer Kinder bedachter Eltern muß es deshalb sein, daß der zarte kindliche Körper nicht durch unreines Blut für Krankheitskeime aller Art empfänglich gemacht wird. Es ist eine allbekannte Thatsache, daß Menschen mit gesundem, lebhaftem Blutkreislauf im jugendlichen, wie im höheren Alter ungescheut Ansteckungsgefahren trotzen können, während Personen mit unreinem Blut denselben bei der erstbesten Gelegenheit erliegen. Hauptsächlich alle Hautkrankheiten sind die Folge unreinen Bluts; wie viele äußerlich wirkenden Mittel auch dagegen angewandt werden mögen, sie werden trotz zeitweiligen Verschwindens immer wiederkehren, so lange das Blut unrein ist. Skrofeln und skrofulöse Beschwerden, wie Drüsenanschwellungen, Geschwüre und Beulen, sind bei schlechtem Zustand des Blutes trotz Salben und Schmieren unausrottbar; sie verschwinden ganz von selbst, wenn das Blut frisch und rein durch die Adern strömt. Deshalb ist ein Mittel, welches das Blut von allen Unreinigkeiten befreit, die namentlich im zarten Kindesalter dasselbe so häufig verschlechtern, als eine wahre Wohlthat für die Menschheit zu betrachten. Ein solches Mittel ist uns nun in den St. Bernard Kräuter-Pillen an die Hand gegeben. Dieselben sind ausschließlich aus heilsamen und würzigen Alpenkräutern zubereitet und sollten in jeder Familie als erstes und oberstes Hausmittel vorräthig gehalten werden. Einige St. Bernard Pillen zu rechter Zeit genommen, können viel Leid und Ungemach und hohe Doctor- und Apothekerrechnungen ersparen; sie sind in jeder guten Apotheke, sowie direkt von P. Neustädter & Co. in New York, P. O. Box 2416, für 25 Cents zu beziehen.

— Ein —

**Dankbarer Patient**

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

Der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

**Privat Klinik und Dispensary,**

23 West 11. Str., New York, N. Y.

FREI — Wie man Rheumatismus kurirt! Auskunft frei. Sichere Heilung garantirt.

**ABBOTT BROS.,**

290 Franklin Str.

☞ Kommt und besucht uns.

**FREI. FIELD'S** Sicherer Tod dem Catarrh. — Irgend Jemand, der an dieser qualvollen Krankheit leidet, erhält Dosen frei zur Probe, wenn er in unserer Office vorspricht, oder es brieflich verlangt und eine 2-Cent Briefmarke für Retour-Brief einsendet an Field & Hayes, 182 State Str., Zimmer 61, Chicago, Jll. Curen garantirt. Agenten verlangt. 12j4w8

**E. Gramaiser,**

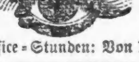
auf der Wiener Universität diplomirte Geburtshelferin, giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 3317 South Halsted Str.

**Bandwurm** beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

**Morie in allen Saloons.**

Als Gesundheitsgetränk steht Morie ohne Gleichen da. Es beruhigt die Nerven und beseitigt die Wirkungen von zu starkem Genuß von geistigen Getränken und Tabak. Es ist angenehm, löscht den Durst, beseitigt Müdigkeit und Abgespanntheit und stärkt das ganze System gegen Anfälle von Influenza oder ähnliche Krankheiten. Es reinigt das Blut, fördert die Verdauung und verursacht gesunden Schlaf. Es macht die sonstigen „Spring"-Medizinen überflüssig. Seht, daß euer Morie das echte ist. „Morie" ist in die Flasche eingeblasen. Morie-Label auf dem Kork und an der Seite. Morie ist in allen Saloons zu haben. 25jan,26ſa,8

**Western Medical & Surgical Institute,** 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8



**Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT,**

18 Clybourn Ave.

Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

**Dr. CAMFIELD,**

Augen- und Ohren-Arzt.

Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.

163 State Str.

Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

100 ARTEN — **KINDER-WAGEN.— L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str.** Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

**CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik**

62 u. 64 Clybourn Ave.

Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddoſa8

**Wm. Boldenweck,**

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 727 Opera House Building,

Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bw6

**Dahms & Langworthy,**

Deutsche Advokaten,

Real Estate and Commercial Law,

Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude,

79 Dearborn Str., Chicago. 6

**Deutscher Friedensrichter,**

M. A. LaBuy,

186 West Madison Str., Ecke Halsted Str.

Telephon 4045.

Ausstellung gesetzlicher Dokumente.

Wohnung: 559 Noble Str. 19o13m2

**JOSEPH STAAB,**

Rechtsconsulent und Notar,

Zimmer 15, 78 Dearborn Str.

21jährige Erfahrung in einer hiesigen Advokatur. Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten 2c. ausgefertigt und beglaubigt. Nachlaßsachen geregelt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Telephon 387. 6m31m2

**International Bau-Verein,**

sichere Anlagen Geld zu sparen, 75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren. Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. Um Auskunft wende man sich an

25j1m6 Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave.

Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

**Photographen.**

**SCHNEIDER & STOTZER,**

3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,

machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

Dr. Deal,

# Augenarzt.

**Hinreichender Beweis**

für die Geschicklichkeit des Dr. Deal in der Behandlung von Krankheiten des Auges und des Kopfes, ist schon in den Spalten dieser Zeitung dargebracht um selbst den Ungläubigsten davon zu überzeugen.

Wir haben jetzt das Vergnügen, unsern Lesern den Namen einer neuen Patientin mitzutheilen, welche von Dr. Deal mit einem höchst merkwürdigen Erfolg behandelt worden ist.

**Frau Nick Scheitler**

von 166 Napoleon Place, zwischen 28. und 29. Str., erzählte dem Berichterstatter in einer kürzlichen Unterhaltung:

„Während einer Reihe von Jahren litt ich an einer heftigen Entzündung eines meiner Augen und hatte fast fortwährend die größten Schmerzen. Es begannen sich Flecken im Auge zu bilden, so daß ich in den letzten drei oder vier Jahren mit demselben nicht sehen konnte. Das Licht schmerzte mich dermaßen, daß ich nicht ausgehen durfte. Vor einigen Wochen suchte ich Dr. Deal auf und begab mich in seine Behandlung. Das Auge besserte sich vom ersten Tage an und die Schmerzen verschwanden in kurzer Zeit vollständig.

„Das Sehvermögen wurde jeden Tag besser. Ich sehe jetzt sehr gut; das früher kranke Auge sieht wohl und gesund aus und ich fühle mich wie ein ganz anderer Mensch. Ich hatte niemals vorher irgendwelche Linderung erfahren, bis ich zum Dr. Deal ging. Seine Behandlung der Augen ist ein großer Erfolg und nicht schmerzhaft."

**Doctor DEAL,**

Office im Bay State Building,

**70 State Str.,**

Empfangszimmer: 519 und 520.

Man nehme den Elevator. Chicago, Jll.

Office-Stunden:

Von 9 Uhr Vormit. bis 2 Uhr Nachmittags.

Specialitäten:

**CATARRH,**

alle Erkrankungen der Augen, Ohren, Nase und Kehle.

Consultation frei.

☞ 25jährige Praxis in Chicago.

**Erstaunliche Thatsachen.**

Eine lebende Zeugin erzählt, wie ihr die Wissenschaft zu Hilfe kam.

An Alle die es angeht: Als ich vor fünf Jahren nach Chicago kam, wog ich 140 Pfund. Ich nahm sehr schnell an Körperfülle zu, und als ich ein Jahr hier gewohnt hatte, wog ich 185 Pfund. Ehe es mir noch klar war, daß ich zu schwer und ungeschickt für ein Geschäft wurde, versuchte ich Entfettungsmittel jeder Art, in Pillen und Pulvern, Thees und Mischungen, aber ohne Erfolg. Zuletzt verfiel ich auf den Aushungerungsplan, wurde aber immer noch fetter. Mein Zustand war wirklich schauderhaft. Ich hatte Grauen vor mir selbst und bildete mir ein, daß es Anderen ebenso ginge. Ein Freund erzählte mir von Dr. Snyder, Suite 3, Japanese Building, 243 State Str. Ich besuchte ihn, er erklärte mir die Gründe der Fettsucht, und seine Erklärung schien mir so vernünftig, daß ich sofort beschloß noch einen verzweifelten Versuch zur Befreiung von dieser übermäßigen Bürde zu machen. Ich begab mich sofort in seine Behandlung und in wenigen Tagen bemerkte ich

Frau Kittie Jacobs, vor und nach der Behandlung.

bereits, daß ich nicht nur schlanker wurde, sondern mein allgemeiner Gesundheitszustand sich besserte, obwohl ich mich schon vorher als gesund betrachtete. Am Ende des ersten Monats hatte ich genau 14 Pfund an Körpergewicht abgenommen, und nach 3 Monaten um 33 Pfund, worauf der Doktor mir rieth, die Kur einzustellen, da mein Gewicht meiner Größe entspreche. Indessen verlor ich noch drei Pfund, nachdem die Behandlung aufgehört hatte. Ich wurde oft gefragt, ob die Wirkung anhält. Wenn siebenzehn Monate zur Probe genügen, so ist sie es, denn ich habe nicht nur kein Pfund zugenommen, sondern wiege sogar weniger, als am Ende der Kur. Ich habe keine Falten und mein Fleisch ist nicht lose und schwammig, wie meine Freunde gedacht hatten. Es ist im Gegentheil fest und meine Haut ist so zart und rein wie die eines Kindes.

Mrs. Kittie Jacobs,
64 S. Carpenter Str.

**Dr. Snyders** Spezialität ist die Behandlung von Fettsucht, Bettnässen, Rheumatismus, Impotenz, Nerven-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten. Die Medikamente sind unter seiner persönlichen Aufsicht aus frischen Wurzeln, Kräutern, Rinden, Blättern und Blüthen bereitet, dieselben werden in Uebereinstimmung mit den Lebensgesetzen angewendet und bewirken eine schnelle Wiederherstellung der Gesundheit, ohne die Constitution zu schwächen oder derselben zu schaden. Consultation, in der Office oder per Post, $1. Man wende sich persönlich oder schriftlich an Dr. Snyder, Zimmer No. 3, 243 S. State Str., Chicago. Sprechstunden: An Wochentagen 10—4 Uhr; außerdem: Mittwochs und Samstags 6—8 Uhr Abends, und Sonntags 10—1 Uhr. Patienten brieflich behandelt. misabw6

**DR. DeVRIES' CHICAGO TROPFEN.**

SCHUTZ GEGEN KRANKHEIT

**Chicago Tropfen** sind anerkannt als das sicherste und beste Mittel gegen Magenkrankheiten, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, nervöse und allgemeine Schwäche, Schüttelfrost und Fieber, weibliche Schwäche und alle Unregelmäßigkeiten im Blutsystem.

**Chicago Tropfen** befördern die Verdauung, reinigen das Blut von der Galle, machen die Gesichtsfarbe rein und vertreiben das Kopfweh, das von schlechtem Magen herrührt und bewirken einen gesunden Appetit, erwecken die Lebensgeister und stärken das Nervensystem.

**Chicago Tropfen** sind das beste Blutreinigungsmittel und sind sowohl für Kinder als auch Erwachsene zu empfehlen.

Preis der Chicago Tropfen: 50 Cts. kleinere Flaschen und $1.00 größere Flaschen.

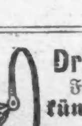
Fragt Euren Apotheker danach.—Agenten verlangt für Dr. DeVries Familien-Medicinen: Dr. DeVries Chicago Tropfen, Dr. DeVries Lungen-Balsam und Dr. DeVries Liniment.

The DeVries Medicine Co

436 Nord-Clark Straße, Chicago, Jll.

N.B. Dr. DeVries ertheilt Consultationen frei

1feb,3m,mija,8



**Dr. LeROY & CO.,**

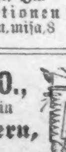
Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, 2c. 2c.

Sendet um illustrirten Catalog nach

125 Clark St.

Zimmer 17 und 18.

f1j6 ☞ Es wird Deutsch gesprochen.



**Anzeigen-Annahmestellen.**

**Nordseite:**

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
John E. Heß, Apotheker, 247 O. Division Str.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Wm. J. Voltmer, jr., Apotheker, 938 Halsted Str., nahe Garfield Ave.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

**Westseite:**

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
Druchl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

**Südseite:**

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

**Town Lake:**

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

**Lake View:**

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln u. School St.

**Eine vorzügliche Gelegenheit**

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

**Norddeutschen Lloyd.**

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

**Baltimore und Bremen**

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

**1,885,513 Passagiere**

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2jan1j3

**Institut für Kleidermachen,**

Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art.
Unterricht für Herren u. Damen:
Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends.
O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.

OFFICE DER CHICAGO

**Landlords' Protective Society**

371 Larrabee Str. 12o1j3

**Finanzielles.**

**GELD**

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

**ANTON BOENERT,**

92 La Salle Straße,

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 30

**Greenebaum Sons**

No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

21f1j6

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

**Lake View Loan Co.**

Offices:

631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen, und

**Irgend welche gute Sicherheit.**

Keine Oeffentlichkei.
Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3

Notiz. — Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen.

Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

**Geld zu verleihen**

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

**UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,**

Zimmer 2. 15mz1mt3

Zwischen Madison und Washington Str.

**Die Chicago Mortgage Loan Co.,**

verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine 2c. 2c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.

Chicago Mortgage Loan Co.,
8 — 86 La Salle Str.

**Geld zu verleihen.** Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3md